



EMAS

**Geprüftes
Umweltmanagement**

REG.NO. AT- 000273

**Revalidierte
Umwelterklärung 2019
nach EMAS-Verordnung Nr. 1505/2017
(Berichtsjahr 2018)**

der Firma

Schraufstädter GmbH

**A 2485 Wimpassing
Leithaprodersdorfer Straße**
(Nachstehend Betriebsstandort genannt)

Entsprechend der Öko-Audit Verordnung hat die Unternehmensleitung das Unternehmen bezüglich Umweltmanagementsystem und Umwelterklärung durch einen unabhängigen und zugelassenen Umweltgutachter überprüfen lassen.

Termin für die nächste revalidierte Umwelterklärung ist April 2022.

Eine Kopie der Umwelterklärung kann jederzeit im Unternehmen angefordert werden.

Für Fragen zur Umwelterklärung steht der Geschäftsführer, Hr. Wolfgang Schraufstädter, zur Verfügung (+43 2255 7661 13).

Inhaltsverzeichnis

1. Das Unternehmen Schraufstädter GMBH	3
Leistungen	3
2. Standortbeschreibung / Standortabgrenzung	4
2.1 Betriebsstandort.....	5
2.2 Steinbruch.....	5
3. Lagepläne	7
Steinbruch, Firmensitz, Deponie Wimpassing, Abstellplätze	7
Widerverfüllungsfläche Parndorf – Abbaufeld Neudorf I	8
4. Daten und Tätigkeiten des Unternehmens *)	9
Organigramm	11
5. Umweltpolitik	12
6. Input – Output – Bilanzen	14
Input – Output 2016	14
Input – Output 2017	15
Input – Output 2018	16
6 Kernindikatoren	19
6.1 Abgase	19
6.2 Wasser/Abwasser	24
7. Beurteilung der Umweltauswirkungen	24
Rohstoffe	24
Luftemissionen	24
Lärm (Schall)	26
Abfallstoffe	27
Boden	27
Energie	28
Wasser	29
Eingriff in die Landschaft	29
8. Überwachungen / Prüfpflichten	30
Grund- und Sickerwasserüberwachung bei den Deponien und beim Recyclingplatz	30
Ausschleuswasser /Recyclinganlage im Steinbruch	31
Allgemeines	31
9. Risiko- und Chancenmanagement.....	32
9.1 Risikoerfassung und Bewertung	32
10. Umweltziele und Umweltprogramm	33
10.1 Seit der Umwelterklärung 2013 abgeschlossene Maßnahmen.....	33
10.2 Laufende Umweltmaßnahmen	34
10.3 Nächste Umweltziele (fortgeschriebene und neue Ziele).....	36
11. Umweltmanagementsystem	37
Umweltpolitik, Umweltziele und Umweltprogramme	37
Organisation, Personal, Kommunikation	37
Auswirkungen auf die Umwelt	37
Beschaffung nach umweltrelevanten Aspekten	38
Umweltmanagement-Dokumentation	38
Umweltbetriebsprüfungen	38
Ansprechpartner.....	38
12. Gültigkeitserklärung	39

1. Das Unternehmen Schraufstädter GMBH

Die Schraufstädter GmbH besteht in der heutigen Form seit 1961.

Die heutige Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung besteht seit 28.12.1989. Die erste Gewerbeberechtigung Steinbruch, Transport und Erdbauarbeiten wurde am 3.6.1965 erteilt. Erweiterungen werden entsprechend dem aktuellen Bedarf laufend beantragt. Seit Juni 2014 firmiert Rudolf Kirschner GmbH mit 51% als Miteigentümer, ohne wesentlichen Einfluss auf die operative Tätigkeit. Hr. Wolfgang Schraufstädter ist nun alleiniger Geschäftsführer.

Wir sind im Bereich der Sand-, Schotter- und Steingewinnung sowie Baumaschinenverleih, Abbruch und Erdbau (inkl. zugehörige Transporte) tätig, darüber hinaus betreiben wir eine Bauschuttrecyclinganlage, eine Baurestmassendeponien und zwei Bodenaushubdeponien. Per 29.12.2018 (Verständigung durch BH Eisenstadt Umgebung Zahl: EU-GISA-10076187-10 v. 22.03.2019) wurde aufgrund einer Änderung der Gewerbeordnung die Richtigstellung der Gewerbebezeichnung (von Baumeister... auf Baugewerbetreibender...) vorgenommen. Seit Oktober 2017 wurde die Zusatzgewerbe Holzschlägerung, -zerkleinerung angemeldet.

Als Unternehmen stellen wir unsere Stärken, wie Flexibilität und Verlässlichkeit unseren Kunden zur Verfügung. Größten Wert legen wir darauf, Zufriedenheit beim Endverbraucher herstellen zu können. Die Abnehmerstruktur ist heterogen - vom Industriekunden, über Wirtschaftstreibende bis zu privaten Eigentümern und Abnehmern, sowie kommunalen und öffentlichen Organisationen.

Mit 52 Mitarbeitern in der Produktion, Verarbeitung, Transport und Verwaltung stellen wir Material für den Tiefbau und Straßenbau her, und erbringen Leistungen im Bereich Abbruch, Erdbau, Bauschuttrecycling und Deponierung.

Ein gut eingespieltes und geschultes Team von Fachleuten erbringt alle Produktions- und Dienstleistungen entsprechend der jeweiligen Anforderung. Alle diese Leistungen werden speziell nach Einsatz und den zu erzielenden Ergebnissen mit den Auftraggebern abgestimmt.

Leistungen:

- + Unsere Firma erzeugt mit Ausrüstung und Maschinen gemäß dem aktuellen Stand der Technik Sande, Kiesprodukte, Schotter und Nutzsteine, sowie verwandte Produkte.
- + Die Produktpalette entspricht den derzeitigen Normprodukten für den Straßenbau sowie für Betonzuschlagstoffe und wird unter Wahrung der von den Normen und vom Kunden vorgegebenen Qualitätsauflagen hergestellt.
- + Der Transport der Produkte erfolgt auf kürzest möglichen Wegen unter den strengen Richtlinien der Ökonomie, des Umweltschutzes und der Minimierung der Umweltbelastung mit modernen Fahrzeugen.
- + Die Materialweiterverarbeitung auf den Baustellen erfolgt mit modernen Erdbaumaschinen.
- + Die Wartung, Pflege und vorbeugende Instandhaltung der Maschinen und Fahrzeuge wird unter dem Gesichtspunkt der Umweltschonung und der Minimierung von Energieverbrauch und Verschleiß durchgeführt.
- + Im Bauschuttrecycling setzen wir bei den Abbruch-Tätigkeiten bewusst auf eine Strategie von geordnetem Rückbau und sorgfältiger Trennung an der Quelle.

+ Beim Betrieb der Deponie und auch im Recycling-Bereich bemühen wir uns um höchstmögliche Sicherheit unter Beachtung maximaler Ökonomie und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

+ Die technischen Einrichtungen der Firma werden in Hinblick auf Umweltschonung, soweit wirtschaftlich vertretbar, laufend dem aktuellen Stand der Technik angepasst. Die Wartung und Pflege des Maschinen- und des Fahrzeugparks wird mit dem Ziel der nachhaltigen Ressourcenschonung betrieben.

Unser Leistungsprozeß gliedert sich in allen Arbeitsbereichen (Recycling&Abbruch, Steinbruch und Erdbewegungen) für alle Auftraggeber grundsätzlich in die folgenden Abwicklungsstufen:

- Beratung während der Datenerhebung und vor der Anbotslegung
- Anbotserstellung und Abstimmung des Leistungsumfangs mit dem Auftraggeber
- Auftragsabwicklung (Rückbau & Recycling, Steinbruch, Erdbewegung (inkl. zugehörigen Transporten) sowie
- Abnahme, Übergabe und Abrechnung
- Nachbetreuung soweit vom Auftraggeber gewünscht

Die 2015 gestartete Erweiterung der Recycling-Tätigkeiten dienen zur Herstellung von wiederverwertbarem U-A-Material (entsprechend der Norm EN 13242) und damit zur nachhaltigen Schonung der Steinbruchressourcen. Der Bescheid über die Genehmigung der Erweiterung und Betrieb der Recyclingfläche auf der Bergbauanlage in Wimpassing liegt vor (Bescheid BH Eisenstadt Umgebung Zahl: EU-BA-103-15/2-9 v. 17.08.2018). Die Umsetzung ist noch nicht fertig erfolgt.

Spezifische, speziell definierte Prüfschritte, wie Eingangskontrollen, Zwischenprüfungen und eine genau vorgegebene Endprüfung im Rahmen der externen Produktionskontrolle dienen der Qualitätssicherung laut CE.

2. Standortbeschreibung / Standortabgrenzung:

Der Betriebsstandort bzw. Firmenstandort befindet sich auf dem Steinbruchareal im Gemeindegebiet der Gemeinde Wimpassing PLZ 2485, Leithaprodersdorfer Straße mit einem Geschäftsgebäude einer betriebseigenen Werkstätte, einer Betriebstankstelle und einem LKW-Abstellplatz.

Umweltrelevante Tätigkeiten finden vor allem im Steinbruch selbst (Abbau, Zerkleinerung, Klassierung, Transport) und der Werkstätte (Fahrzeugwartung) am Betriebsstandort statt; im Büro erfolgen die administrativen und planerischen Aktivitäten. Die Büros und die Werkstätte befinden sich in einem Zweckbau auf dem Steinbruchareal.

Die Erdbewegungsarbeiten erfolgen an Baustellen im Umkreis von bis zu ca. 70 km vom Firmenstandort.

Die ebenfalls im Nahbereich befindlichen Deponien entsprechen den gesetzlichen Zulassungen und Genehmigungen und die Verfüllung erfolgt mit geprüftem Material, das einer Begutachtung unterworfen wurde.

2.1 Betriebsstandort:

Die vom Betrieb genutzten Flächen teilen sich in:

Büro und Sozialräume:	600 m ²
Werkstatt, Sozialräume:	1 000 m ²
Abstellplatz Steinbruchareal:	4 000 m ²
befestigter Abstellplatz (Loretto):	6 000 m ²

2.2 Steinbruch:

Der zum Betrieb zählende Dolomit- und Quarzitsteinbruch sowie die Bauschuttrecyclinganlage befinden sich im Leithagebirge (KG. Wimpassing/ KG. Leithaprodersdorf) an der L 318 zwischen Leithaprodersdorf und Hornstein. Auf dem Steinbruchgelände befinden sich der Steinbruch, die Ein- und Ausgangskontrolle, die Waage mit anschließendem Büro und die Materialprüfung. Das Steinbruchgelände ist ca. 1,5 km Luftlinie von den nächsten Anrainern entfernt.

Ca. 150 m südöstlich vom Dolomitsteinbruch, getrennt durch die Adria-Wien Pipeline, befindet sich die Quarzitabbaustätte. Seit Jänner 2001 erfolgt der regelmäßige Abbau.

Steinbruchgelände insgesamt (genehmigt)	ca. 17,8 ha
derzeit genutzte Steinbruchflächen	ca. 9,5 ha

Die genehmigte und genutzte Fläche im Steinbruch hat sich im Jahr 2018 gegenüber 2017 nicht geändert. Die seit Inbetriebnahme beabsichtigte Kenntlichmachung als Bergbauegebiet wurde von der Gemeinde Wimpassing nun auch formal durchgeführt. Bescheide liegen jedoch noch nicht vor. Für das Abbaufeld „Franziska“ und für die Gemeinde Leithaprodersdorf wurden diverse Grundstücke auf 1 Grundstück zusammengelegt und berichtigt. Das Abbaufeld „Franziska“ wurde ebenfalls kenntlich gemacht (11. Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Leithaprodersdorf lt. Auflagenverfahren und Projektbericht v. 28.02.2018 und Vermessungsurkunde Dipl.Ing. H. Jobst, G.Z.: 7320b/91 v. 28.05.2018).

Der Maschinenpark ist branchenüblich und wird je nach Auftragsanforderung eingesetzt.

Am Steinbruchgelände erfolgt außerdem die Behandlung (Zerkleinerung und Sortierung/Klassierung) von Baurestmassen und Bodenaushub (vorwiegend aus eigenen Baustellen stammend). Auf im Steinbruch befindlichen Kurzzeitlagerflächen wird das sortierte Abbruchmaterial sowie Beton und Altasphalt bis zur Wiederverwertung zwischengelagert. In der im Betrieb stehenden Recyclinganlage wird Abbruchmaterial aus der eigenen Tätigkeit sowie Fremdmaterial bearbeitet.

Nicht recycelbares Material wird chargensortiert auf die in unmittelbarer Nähe befindlichen Baurestmassendeponie, ca. 1 km südlich von Wimpassing an der Leitha an der B16 endgelagert. Das deponierte Material wird regelmäßig von externer Stelle begutachtet. Die Deponie "Wimpassing" wurde entsprechend Genehmigungsverfahren 1999 in Betrieb genommen.

Die ausschließlich zur Deponierung von Baurestmassen und Bodenaushub bestimmte Deponie umfasst.

Wimpassing - Baurestmassendeponie

Deponiefläche insgesamt:	33 302 m ²
Derzeit genutzte Deponiefläche:	ca. 27 300 m ²
Noch zu nutzende Fläche (komplett offen)	ca. 6 002 m ²

Wimpassing 3 - Bodenaushubdeponie

Für die ab 2010 genutzte Deponie "Wimpassing 3", erfolgte die behördl. Genehmigung durch die bgl. Landesregierung mit Bescheid, 5-W-AW1820/9-2009, KG Wimpassing 2400-2406, vom 09-12-2009, zur Nutzung als Deponie für Bodenaushubmaterial.

Deponiefläche insgesamt:	21 880 m ²
Derzeit genutzte Deponiefläche:	ca. 14 880 m ²
Noch nutzbare Fläche:	ca. 7 000 m ²

Eine Änderung der Geometrie (Schütthöhe) wurde im Jahr 2018 genehmigt. Jahresbericht liegt noch nicht vor.

Die Deponie „Pöttching“ wurde am 31.12.2015 geschlossen. Die Rekultivierung ist abgeschlossen. Die Fläche wurde an den Eigentümer im Jahr 2018 zurück übergeben. Die Fläche wird wieder landwirtschaftlich genutzt. Die Behörde betrachtet die Deponie als geschlossen.

Die Grundwasserprüfung der Deponien erfolgt durch externe Gutachter an eingerichteten Messstellen; die Daten werden lt. VO protokolliert und erfasst.

Verfüllungsfläche Parndorf - Abbaufeld Neudorf I – Wiederverfüllung nach MINROG

Verfüllungsfläche (östliche Fläche - Schraufstädter):	12.100 m ²
Gesamtfläche, die zur Verfüllung genutzt wird:	12.100 m ²

Im März 2007 erwirbt die Schraufstädter GmbH gemeinsam mit Mayer & Co GmbH eine bereits ausgebeutete Kiesgrube im Raum Parndorf im Bezirk Neusiedl/See gemeinsam mit allen bergbaurechtlichen Abbau- und Wiederverfüllungsrechten von der Fa. Miletich GmbH.

Die Verfüllungsbewilligung des Abbaufeldes Neudorf I unterliegt keiner Genehmigungspflicht nach AWG (§37 Abs. 1 oder 3) laut Bescheid des Amtes der Burgenländischen Landesregierung vom 16.10.2009. Das Büro Pieler ZT GmbH wurde von den Betreibern als Aufsichtsorgan gem. dem Bescheid der BH Neusiedl am See vom 28.04.2010, Zl.:ND-12-04-77-117-2010 bestellt und das Abbaufeld geteilt, wobei die östliche Hälfte (ca. 70.000 m³ Kapazität) von der Fa. Schraufstädter GmbH verfüllt wird.

Die für die Ablagerung von zirka 130.000 m³ Bodenaushubmaterial genehmigte Verfüllung des Abbaufeldes wird in erster Linie als betriebsinterne Wiederverfüllungsfläche betrieben werden und die wirtschaftliche Präsenz des Unternehmens in Bezug auf Erdbau in den Bezirken Neusiedl/See und Bruck an der Leitha für die nächste Zukunft stärken.

Die Kontrollen der Wiederverfüllungsfläche nach MINROG werden regelmäßig durch DI Florian Dlauhy durchgeführt und werden im durch das Büro Pieler ZT GmbH noch nicht fertigen Jahresbericht für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018 erläutert. Von der Fa. Schraufstädter wurden bisher Ablagerungen von insgesamt rd. 20.080 Tonnen vorgenommen (davon im Jahr 2018: 6.380 Tonnen). Entsprechende Materialuntersuchungen liegen vor.

3. Lagepläne:

Steinbruch, Firmensitz, Deponie Wimpassing, Abstellplätze



Angaben zu DEPONIE: diese umfasst Wimpassing und Wimpassing 3

Widerverfüllungsfläche Parndorf – Abbaufeld Neudorf I

Im Jahr 2017 wurde mit der Verfüllung begonnen.



4. Daten und Tätigkeiten des Unternehmens *)

Alle Daten bezogen auf 31.12.2017

Name des Betriebes	Schraufstädter GMBH
Anschrift des Standortes	2485 Wimpassing Leithaprodersdorfer Straße
Rechtliche Unternehmensform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter des Unternehmens	Kurt Schraufstädter sen., Wolfgang Schraufstädter, Rudolf Kirschner GmbH
Mitarbeiterzahl (Stand – Entwicklung)	52 (9 Admin., 16 Fahrer, 20 Maschinisten und 4 Werkstatt, 3 Hilfsarbeiter)
Geschäftsführende Gesellschafter Verantwortung Umweltmanagement Verantwortung Qualitätsmanagement Verantwortung Arbeitsschutz, Sicherheit	Wolfgang Schraufstädter, UB Judith Schraufstädter u. Pia Schraufstädter (derzeit in Karenz) QB Mag. Kurt Schraufstädter und Roland Juhasz Judith Schraufstädter, Pia Schraufstädter, SVP Regina Wagner, SVP Roland Juhasz, SVP Balint Fekete
Branche/Wirtschaftszweig/NACE	NACE-Code. B 08.12 , Gewinnung von Sand, Schotter, Stein und Betrieb einer Bodenaushub- und Baurestmassendeponie sowie Baurestmassenrecycling; A 02.20 Holzschlägerei und Verbringung; F 43.11 Baugewerbetätigkeit eingeschränkt auf Abbruch u. Erdbewegungsarbeiten
Produktion u. Dienstleistung	Abbau von Dolomitgestein und Quarzitgestein im Tagbau, Recycling und Deponierung von Aushubmaterial und Bodenaushubmaterial und Baurestmassen, Abbau und Produktion von Betonzuschlagstoffen im Tagbau, Erdbauarbeiten, Abbrucharbeiten, Handel mit Rundkörnungen Holzschlägereien und Verbringung
Umsatz	5,585 Mio € *)
Beschaffungsmarkt	KFZ, Baumaschinen, el. Energie, Treibstoffe, Bürobedarf, Rohmaterialien
Absatzmarkt	Der Absatzmarkt unterteilt sich in den gewerblichen mit ca. 50%, den kommunalen mit ca. 35% und den privaten mit ca. 15%.
Allgemeine Produkt- und Leistungspalette	Entspricht den derzeitigen Normprodukten für den Straßenbau und für Betonzuschlagstoffe und wird unter Wahrung der einschlägigen Normen hergestellt. Der Transport der Produkte erfolgt unter den Richtlinien der Ökonomie, des Umweltschutzes und der Minimierung von Umweltbelastungen. Die Produktionsleistung liegt bei 167.795 t Steinbruchprodukten und 48.573 t Recyclingmaterialien *
Produktionsablauf Steinbruch	Im Steinbruch wird das Dolomit- und Quarzitgestein mittels Bohr- und Sprengarbeit hereingewonnen, mittels Tieflöffelbagger in die raupenmobile Vorbrech- und Vorklassieranlage verbracht. Nach der Vorbrech- und Vorklassieranlage erfolgt die Verbringung mittels Radlader zur ersten Nachbrech- und Nachklassieranlage. Mittels Bandförderung wird die zweite Nachbrech- und Nachklassieranlage beschickt. Danach liegt das Material verkaufsfertig in Haldenform vor.

* 2018

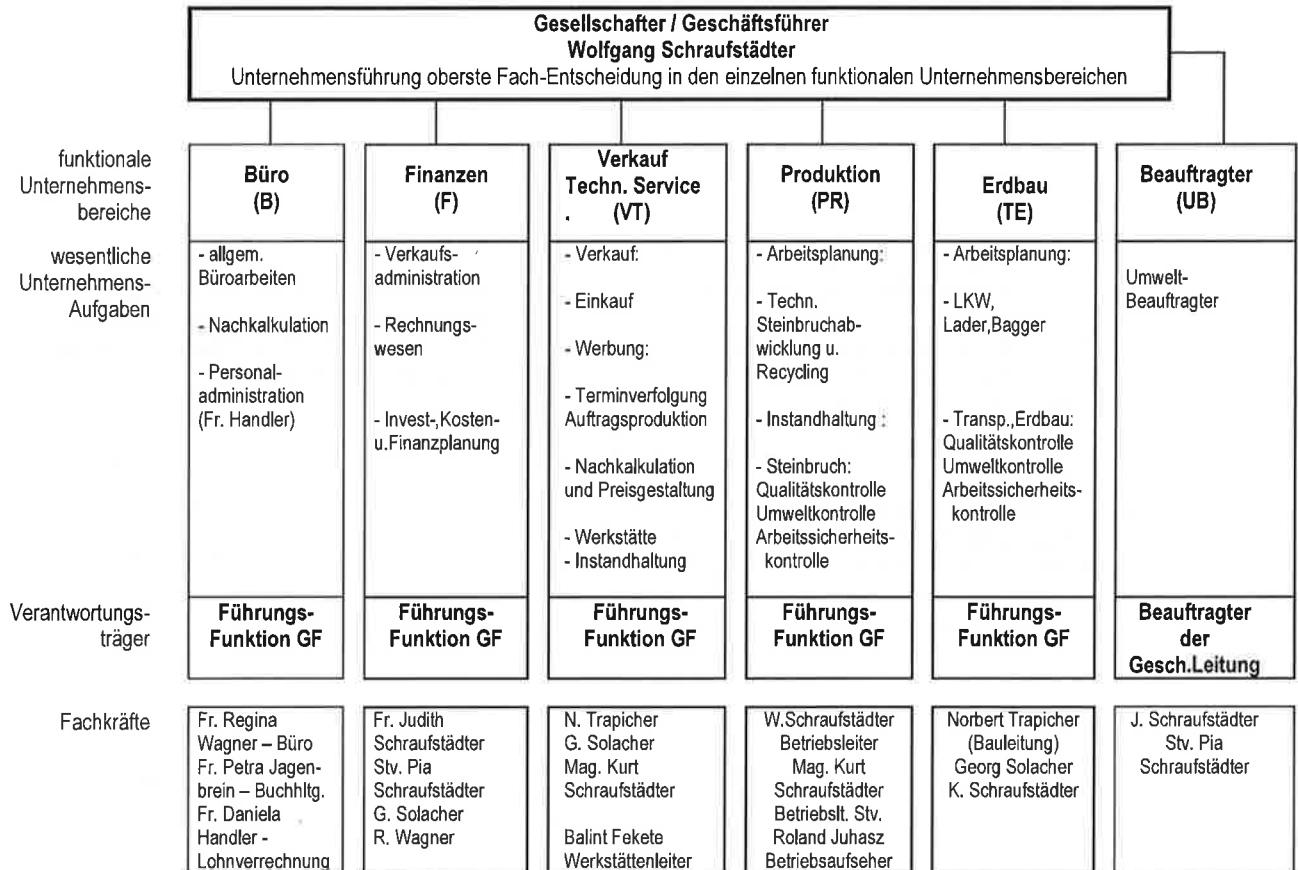
Daten und Tätigkeiten des Unternehmens *)Fortsetzung

Produktionsablauf Recycling und Deponie	Die zum Recycling vorgesehenen extern angelieferten Baurestmassen werden einer Eingangskontrolle unterzogen und mit einer Grobsiebanlage vorsortiert. Anschließend erfolgt die Zerkleinerung und Nachsortierung in einem mobilen Backenbrecher und einer mobilen Siebanlage. Der nicht verwertbare Anteil (derzeit ca. 7,5% - Feinteile bis 8 mm Korngröße) wird der betriebseigenen Baurestmassendeponie zugeführt und endgelagert. Der verwertbare Anteil wird je nach Qualität als Unterbaumaterial (in vorwiegend U-A Qualität) oder hochwertiges Frostschutzmaterial für den Straßenbau verkauft.
Produktionsablauf Erdbau	Erdbauarbeiten werden den Kundenaufträgen entsprechend durchgeführt.
Größe / Beschreibung Betriebsgelände	Dolomitsteinbruch genehmigt, offene Fläche 9,5 ha, Abbau ca. 5 ha Quarzitsteinbruch genehmigt, offene Fläche 8,3 ha, Abbau ca. 4,5 ha Deponien 5,5 ha (W inkl., 2,18 ha W3) und 1,2 ha (P) LKW-Abstellplatz 4 000 m ² Werkstätte 1 000 m ² Büros 600 m ² Umgehungsstraße 6 000 m ² (Verkauft aber wird weiter genutzt.)
Größe / Beschreibung Betriebsgelände	LKW-Abstellplatz 6 000 m ² (Loretto) dzt. nicht genutzt. Letzte §82b Überprüfung in Eigenprüfung am 05.11.2018 abgeschlossen – Prüfbescheinigung liegt vor, keine Mängel festgestellt.
Maschinen und Geräte	3 Brecher: 1 mob. Vorbrecher, 2 stat. Nachbrecher(Backen- und Kegelbrecher) 6 Siebanlagen, 1 Tieflochbohrgerät (f.Sprenglöcher), 9 Bagger, 2 Muldenkipper (temp. außer Betrieb), 3 Radlader, 2 Laderaupen, 1 Schubraupe, 1 Gräder, 1 Arbeitsbühne, 5 Verdichtungsgeräte, div. Hilfsmaschinen und Kleingeräte (Schweißmasch., etc.) Büromaschinen und Computernetzwerk
Fahrzeuge	14 LKW, davon im Jahr 2018 2 ausgetauscht auf EURO VI 20 Klein-LKW und davon im Jahr 2018 3 ausgetauscht auf EURO VI 5 PKW davon im Jahr 2017 2 ausgetauscht
Werkstätte/Wartung	Service, Wartung, Reparatur der Fahrzeuge erfolgt zum Großteil in der eigenen Werkstätte
Umweltbudget	Im Jahr 2018 wurden 3 Klein-LKW auf EURO VI sowie 2 Bagger auf TIR IV und 1 Motor Grader von TIR 3a auf TIR 1V Final (neu) ausgetauscht. Im Jahr 2019 werden die 2 letzten LKW auf EURO VI, 2 Bagger von TIR III B auf TIR V, 1 Radlader von TIR IIIA auf TIR V, 1 alte Siebanlage auf TIR V, 2 Klein-LKW auf EURO VI und 1 EURO IV LKW auf EURO VI und 1 Walzenzug von TIR 3a auf TIR IV Final (neu) ausgetauscht. Weiters im Jahr 2019 wurde 1 Diesel PKW EURO III durch 1 VOLLELEKTRO PKW ersetzt. Im Jahr 2019 wird das Umweltbudget für die Umstellung der Betriebsheizung und die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage sowie für den Ersatz und Effizienzsteigerung von 2 Nachbrechanlagen eingesetzt. Darüber hinaus wird eine Blindstromkompensation für Brecher installiert.

*)2018

Organigramm:

Das nachfolgende Organigramm zeigt die Struktur des Unternehmens und die Integration des Umweltschutzes, der Qualitätssicherung und der Arbeitssicherheit in die Gesamtorganisation.

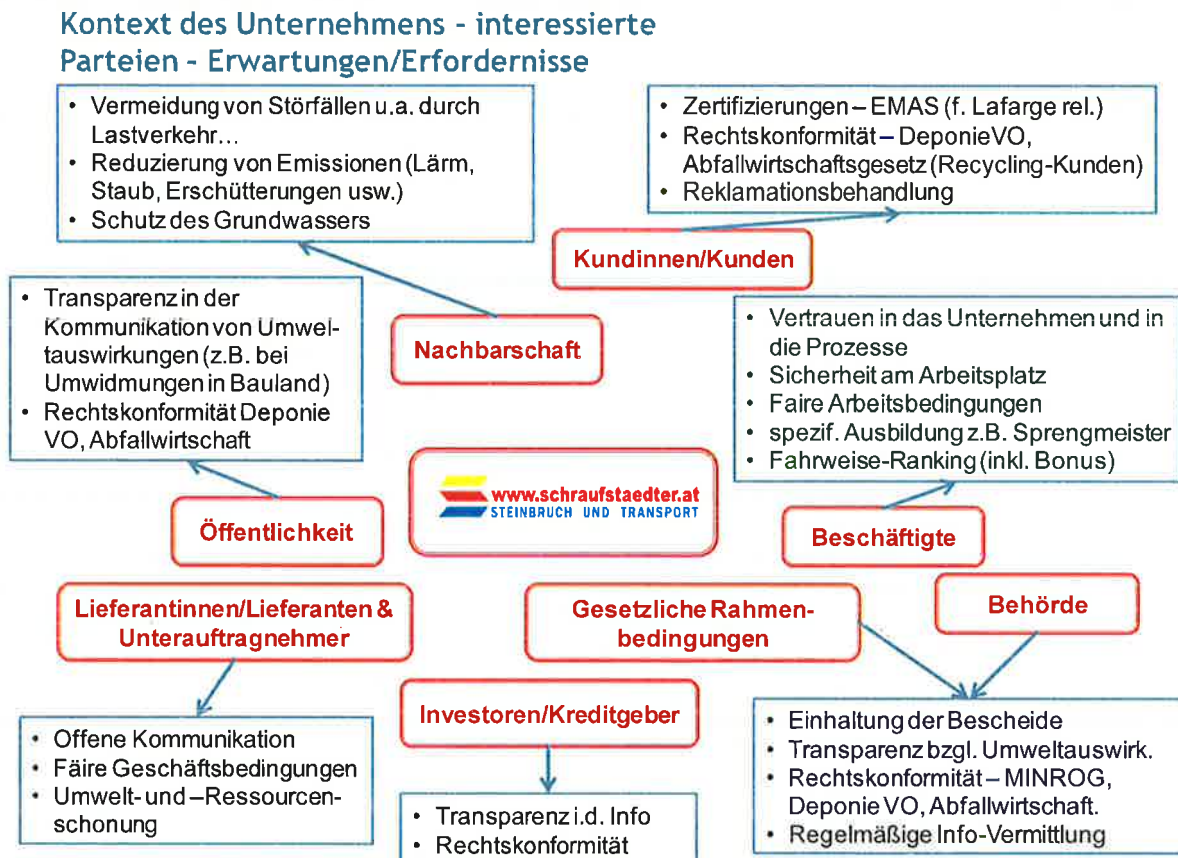


Aktualisiert per 15. April 2019

5. Umweltpolitik

Wir die Firma Schraufstädter GmbH, wollen im Rahmen unseres Materialabbaus und unserer Verarbeitung der Rohstoffe unserer Recycling- und Deponietätigkeit sowie bei unseren Transporten und Erdbewegungen darauf achten dass die Umwelt nicht geschädigt und durch Eingriffe nicht unnötig verändert wird. Unser wesentlicher Beitrag dabei ist, dem Umweltbewusstsein unserer Kunden weitestgehend zu entsprechen und durch Beispielwirkung zur allgemeinen Umwelt-verbesserung beizutragen.

Relevante interessierte Parteien



5.1. Wir wollen im Rahmen unserer angewandten Technologien durch überlegte Arbeitsweisen dazu beitragen die leistungsabhängigen Umweltbelastungen so zu verringern, dass die zulässigen Grenzwerte nicht nur eingehalten werden, sondern möglichst auch unterschritten werden; sowie das umweltfreundliche Alternativen gesucht werden.

5.2. Die Umweltpolitik des Unternehmens ist "Chefsache". Sie wird auf Geschäftsleitungsebene festgelegt und in regelmäßigen Zeitabständen (z.B. internes Umweltaudit) überprüft und gegebenenfalls angepasst.

5.3. Die Geschäftsleitung nimmt eine Vorbildwirkung in der Umsetzung des betrieblichen Umweltschutzes ein und verlangt von ihren Mitarbeitern ebenso dementsprechendes verantwortungsvolles Handeln.

5.4. Die Geschäftsleitung verpflichtet sich, bestehende Arbeitsabläufe unter dem Gesichtspunkt der kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes zu optimieren (Anwendung der besten verfügbaren Technik soweit wirtschaftlich vertretbar) und die zutreffenden umweltrechtlichen Vorschriften einzuhalten.

5.5. Wir sind uns bewusst, dass ein Steinbruch ein temporärer Eingriff in die Natur und in das Landschaftsbild ist. Aus diesem Grund werden die offenen Flächen so gering wie möglich gehalten, natürliche Sichtkulissen erhalten und verstärkt und ausgebeutete Teilflächen der Lagerstätte Zug um Zug rekultiviert.

5.6. Für jede einzelne Abwicklung werden mögliche Umweltauswirkungen ermittelt, Vorsorgemaßnahmen hinsichtlich Lärm und Staub und anderen Aspekten individuell festgelegt und die Mitarbeiter unterwiesen. Dies schließt auch mögliche Notfälle ein.

Das bedeutet:

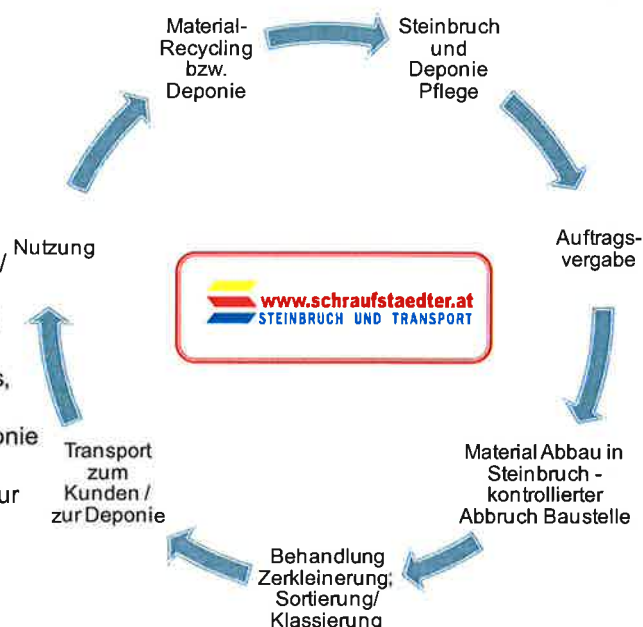
- Wir haben ein Umwelt-Management-System eingeführt; dieses dient zur Planung, Steuerung, Überwachung und der Dokumentation unserer umweltrelevanten Aktivitäten. Einmal jährlich werden Umweltziele und daraus notwendige Maßnahmen festgelegt und durch ein internes Umweltaudit kontrolliert.
- Unsere Lieferanten (Unterauftragnehmer) werden in unser Umweltschutzsystem mit einbezogen; von ihnen erwarten wir eine Umweltvorsorge, wie wir sie selbst pflegen. Bei Beschaffungsmaßnahmen werden Unterauftragnehmer, bei Gleichwertigkeit der Leistung, die ein nachweisbares Umweltschutzsystem haben, gegenüber anderen Anbietern vorrangig behandelt,
- Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet für uns relevante Umweltgesetze /-vorschriften einzuhalten und die Grundsätze zur Umweltpolitik in seine täglichen Arbeitshandlungen einfließen zu lassen. Wir achten darauf, die Mitarbeiter durch Information und Ausbildung zum Umweltdenken zu motivieren und ihr Interesse daran zu fördern.
- Wir informieren unsere Kunden, die Öffentlichkeit und Behörden über unsere Umweltaktivitäten und versuchen, sie zur Unterstützung zu motivieren.

Bekennen zur Kreislaufwirtschaft

Stufen des Lebensweges von Steinbruch und Deponie

Beschreibung des Lebensweges:

- Materialquellen und –senken pflegen (Absicherung, Renaturierung, Wiederbefüllung... usw.)
- Auftragsvergabe – Abwicklung
- Produktion:
 - Material Abbau im Steinbruch und Lieferung v. Bodenaushubmaterial
 - Zerkleinerung / Siebung u. Sortierung / Klassierung
 - Herstellung rohbauähnlichen Zustand
 - Kontrollierter Abbruch b. Baustelle
 - Laufende Untersuchung des Materials, was deponiert wird
- Transport zum Steinbruch bzw. zur Deponie – in LKW bis zu 50 Km,
- Transport zu den Kunden – in LKW bis zur 50 Km,
- Nutzung - > 99% Baurestmassen werden zum Recyclingprozess zugeführt
- Entsorgung - WiederRecycling bzw. endgültige Beseitigung über Deponie



6. Input – Output – Bilanzen
Input – Output 2016

2016					
Stoffe	Bezeichnung	Einheit	Input	Output	SN ¹
Rohstoffe	Steine	t		128.094	
	Rundkörnungen	t		8.760	
	Bodenaushub	t	59.353	22.315	31411-29 bis -32
	Baurestm. für Recycling	t	25.075	7.099	31427, 54912, 31409
	Baurestm. n. Recycl. z. Deponie ¹	t	1.428	5.197	31 424-37/31411-33
	Recyclingmaterial U-A Qualität	t		10.080	31490
	Recyclingmaterial U-B Qualität	t		5.774	31491
Wasser	Trinkwasser ²	m ³	988		
	Abwasser Senkgrube u. Waschanlage	m ³		150	
Energie	Strom	kWh	124.848		
		(MWh)	124,85		
Betriebsstoffe	Diesel ³	l	618.944		
		(MWh)	5.989		
	Heizöl EL ³ (Heizung)	l	12.886		
		(MWh)	124,68		
	Öle/Schmierstoffe ⁴	l	5.766		
Hydrauliköl	l	3.060			
Büromittel	Papiermaterial	kg	1.900	1.900	
	Fremdes Werbematerial	kg	240	240	
Altstoffe	Altpapier (inkl.Kartons)	kg		320	18 702
	Kunststoffballagen	kg		0	57 118
	Eisen- und Stahlabfälle ⁵	kg		52.100	35 103
Nicht gefährliche Stoffe	Abfall			0	
	Biogener Abfall	kg		1.000	91 104
	Haumüllähnl. Gew.abfall.	kg		2.400	91 101
	Altreifen ⁶	t		0,00	57 502
Gefährliche Stoffe	Abfall				
	Fett- u. ölverschmutzte Betriebsmittel	kg		1.054	54 930
	Altöle ⁷	kg		4.880	54 102
	Ölabscheider ⁸	kg		2.780	54 702
	Akkumulatoren	kg	800	800	35 322
	Tonerkartuschen (Herstellerrücknahme)	Stk		10	57 127
	Gebinde v. Lösungsmittel u. Kaltreiniger, Ölgebände (Lieferantenrücknahme)	kg		200	35 106

1 Temporär zwischengelagertes Material aus dem Vorjahr fast aufgebraucht - i.d.R. 20 - 25% v. Baurestm. für Recycling

2 Ein Systemfehler in der autom. Steuerung führte zur Verbrauchsverdoppelung. Fehler bereits korrigiert.

3 1 Liter Öl bzw. Diesel = 9,676 kWh Wert aus Literatur(Wikipedia) und GEMIS

4 Einheit wird ab nun in Liter geführt. Neuer Lieferant

5 (inkl. Stahl aus Recyclingmaterial)

6 Entsorgung von Altreifen Dez 2015 (3,74 t) und Feb 2017 (1,9 t), daher 2016 keine

7 Ab 2016 werden Altöle von der ASA abgeholt.

8 Wartung 24. Mai 2016

9 SN=Stoffnummer=Schlüsselnummer lt.ÖNORM S 2100/2005

Input – Output 2017

2017					
Stoffe	Bezeichnung	Einheit	Input	Output	SN ⁶
Rohstoffe	Steine	t		132.221	
	Rundkörnungen	t	5.215	8.461	
	Bodenaushub	t	106.677	91.119	31411-29 bis -32
	Baurestm. für Recycling ¹	t	23.831	39.844	31427, 54912, 31409
	Baurestm. n. Recycl. z. Deponie ²	t		4.430	31 424-37/31411
	Recyclingmaterial U-A Qualität	t	25.522	22.465	31490
	Recyclingmaterial nicht U-A Qualität	t	11.635	13.931	31491
	Summe Recyclingmaterial ³	t	37.157	36.396	31490 +31491
Wasser	Trinkwasser	m3	393		
	Abwasser Senkgrube u. Waschanlage	m3		141	
Energie	Strom	kWh	123.456		
		(MWh)	123,46		
Betriebsstoffe	Diesel ⁴	l	648.719		
		(MWh)	6.277		
	Heizöl EL (Heizung)	l	8.900		
		(MWh)	86,12		
	Öle/Schmierstoffe	l	5.307		
Hydrauliköl	l	2.916			
Büromittel	Papiermaterial	kg	1.900	1.900	
	Fremdes Werbematerial	kg	240	240	
Altstoffe	Altpapier (inkl.Kartons)	kg		320	18 702
	Kunststoffballagen	kg			57 118
	Eisen- und Stahlabfälle	kg		43.110	35 103
Nicht gefährliche Stoffe	Biogener Abfall	kg		1.000	91 104
	Hausmüllähnl. Gew.abfall. Standort	kg		3.060	91 401
	Gewerbemüll aus Baustellen	t		110,160	91 206
	Altreifen	t		1,900	57 502
	Altholz aus Baustellenabfall	t		145,03	92105
Gefährliche Stoffe	Fett- u. ölverschmutzte Betriebsmittel	kg		1.060	54 930
	Altöle	kg		4.000	54 102
	Ölabscheider ⁵	kg			54 702
	Akkumulatoren	kg	800		35 322
	Tonerkartuschen Herstellerrücknahme	Stk		10	57 127
	Gebinde v. Lösungsmittel u. Kaltreiniger, Ölgebilde Lieferantenrücknahme	kg		400	35 106

1 inkl. 2.686,82 Tonnen Ziegelsplitt f. Lafarge

2 Restmasse nach Baustoffrecycling

3 1 Liter Öl bzw. Diesel = 9,676 kWh Wert aus Literatur(Wikipedia) und GEMIS

4 Differenz = Lager

5 Wartung Ölabscheider Mai 2016 und März 2018. In 2017 keine Menge

6 SN=Stoffnummer=Schlüsselnummer lt.ÖNORM S 2100/2005

Input – Output 2018

2018					
Stoffe	Bezeichnung	Einheit	Input	Output	SN ⁶
Rohstoffe	Felsgestein	t	170.000	167.795	
	Rundkörnungen	t	22.000	22.144	
	Bodenaushub	t	18.500	15.783	31411-29 bis -32
	Baurestm. für Recycling	t	33.301	27.707	31427, 54912, 31409, 31411-34
	Baurestm. n. Recycl. z. Deponie ¹	t	0	3.311	31 424-37
	Recyclingmaterial U-A Qualität	t	48.318	40.299	31490
	Recyclingmaterial nicht U-A Qualität	t	0	980	31491
	Summe Recyclingmaterial ²	t	48.318	41.279	31490 +31491
Wasser	Trinkwasser	m3	285		
	Abwasser Senkgrube u. Waschanlage	m3		122	
Energie	Strom	kWh	117.360		
		(MWh)	117,36		
Betriebsstoffe	Diesel ³	l	703.174		
		(MWh)	6.804		
	Heizöl EL (Heizung)	l	8.231		
		(MWh)	79,64		
	Öle/Fette	l	3.540		
Hydrauliköl	l	2.450			
Büromittel	Papiermaterial	kg	2.000	2.000	
	Fremdes Werbematerial	kg	250	250	
Altstoffe	Altpapier (inkl.Kartons)	kg		320	18 702
	Kunststoffballagen	kg		0	57 118
	Eisen- und Stahlabfälle	kg		159.210	35 103
Nicht gefährliche Stoffe	Biogener Abfall	kg		1.000	91 104
	Hausmüllähn. Gew.abfall. Standort	kg		2.400	91 401
	Gewerbemüll aus Baustellen ⁴	t		86,500	91 206
	Altreifen	t		3,400	57 502
	Altholz aus Baustellenabfall ⁴	t		306,010	92105
Gefährliche Stoffe	Fett- u. ölverschmutzte Betriebsmittel	kg		1.400	54 930
	Altöle	kg		4.466	54 102
	Ölabscheider ⁵	kg		8.800	54 702
	Akkumulatoren	kg	700	600	35 322
	Tonerkartuschen	Stk		15	57 127
	Herstellerrücknahme				
	Gebinde v. Lösungsmittel u. Kaltreiniger, Ölgebinde Lieferantenrücknahme	kg		400	35 106

1 Restmasse nach Baustoffrecycling

2 1 Liter Öl bzw. Diesel = 9,676 kWh Wert aus Literatur(Wikipedia) und GEMIS

3 Differenz = Lager

4 Recyclinganlage bzw. Baustellen

5 Wartung Ölabscheider März 2018. Ca. 80% Wasser

6 SN=Stoffnummer=Schlüsselnummer lt.ÖNORM S 2100/2005

Jahresvergleiche

2016 - 2018									
Stoffe	Bezeichnung	Einheit	Input 2016	Input 2017	Input 2018	Output 2016	Output 2017	Output 2018	SN
Rohstoffe	Steine	t				128.094	132.221	167.795	
	Rundkörnungen	t		5.215	22.000	8.760	8.461	22.144	
	Bodenaushub	t	59.353	106.677	18.500	22.315	91.119	15.783	31411-29 bis -32
	Baurestm. für Recycling	t	25.075	23.831	33.301	7.099	39.844	27.707	31427, 54912, 31409, 31411-34
	Baurestm. n. Recycl. z. Deponie	t	1.428	0	0	5.197	4.430	3.311	31 424-37
	Recyclingmaterial U-A	t	0	25.522	48.318	10.080	22.465	40.299	31490
	Recyclingmaterial nicht U-A	t		11.635	0		13.931	980	31491
	Summe Recyclingmaterial	t	0	37.157	48.318	10.080	36.396	41.279	31490, 31491
Wasser	Trinkwasser	m3	988	393	285	0	0	0	
	Abwasser Senkgrube u. Waschanlage	m3	0	0	0	150	141	122	
Energie	Strom	kWh	124.848	123.456	117.360				
		(MWh)	124,85	123,46	117,36				
Betriebsstoffe	Diesel	l	618.944	648.719	703.174				
		(MWh)	5.989	6.277	6.804				
	Heizöl EL (Heizung)*	l	12.886	8.900	8.231				
		(MWh)	125	86	79,64				
	Öle/Fette**	l	5.766	5.307	3.540				
Hydrauliköl	l	3.060	2.916	2.450					
Büromittel	Papiermaterial	kg	1.900	1.900	2.000	1.900	1.900	2.000	
	Fremdes Werbematerial	kg	240	240	250	240	240	250	
Altstoffe	Altpapier (inkl.Kartons)	kg	0	0	0	320	320	320	18 702
	Kunststoffemballagen	kg	0	0	0	0	0	0	57 118
	Eisen- und Stahlabfälle	kg	0	0	0	52.100	43.110	159.210	35 103
Nicht gefährliche Stoffe	Biogener Abfall	kg				1.000	1.000	1.000	91 104
	Hausmüllähnl. Gew.abfall. Standort					2.400	3.060	2.400	91 401
	Gewerbemüll aus Baustellen	kg					110	87	91 101
	Altreifen	t				0,00	1,90	3,40	57 502
	Altholz aus Baustellenabfall						145,03	306,01	92 105
Gefährliche Stoffe	Fett- u. ölverschmutzte Betriebsmittel	kg				1.054	1.060	1.400	54 930
	Altöle	kg				4.880	4.000	4.466	54 102
	Ölabscheider	kg				2.780	0,00	8.800	54 702
	Akkumulatoren	kg	800			800	0	600	35 322
	Tonerkartuschen Herstellerrücknahme	Stk				10	10	15	57 127
	Gebinde v. Lösungsmittel u. Kaltreiniger, Ölgebände	kg				200	400	400	35 106

* Ab 2017 werden neue Stoffe im Bereich nicht gefährliche Stoffe berücksichtigt

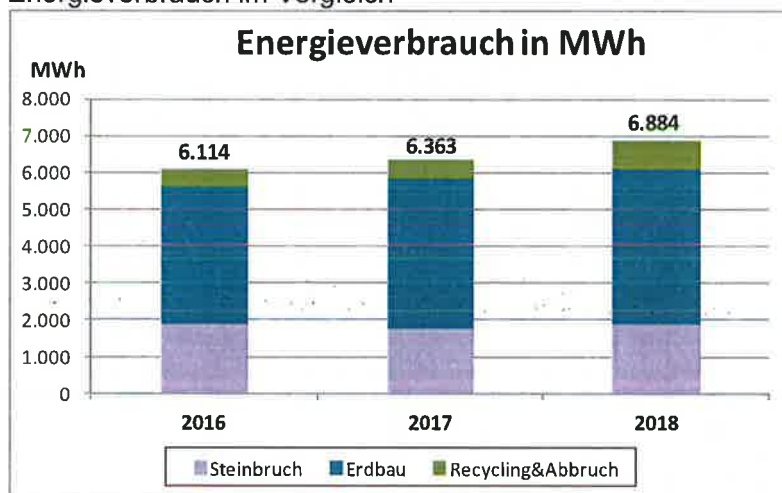
Energieverbrauch

Ab dem Jahr 2015 gibt es eine organisatorische Änderung der Geschäftsbereiche. Die zu erwartende Entwicklung im Bereich Recycling & Abbruch hat sich bestätigt. Der spezifische Energieverbrauch ist stetig zurück gegangen, da im Bereich Erdbau eine deutliche Energieeffizienzsteigerung gelungen ist.

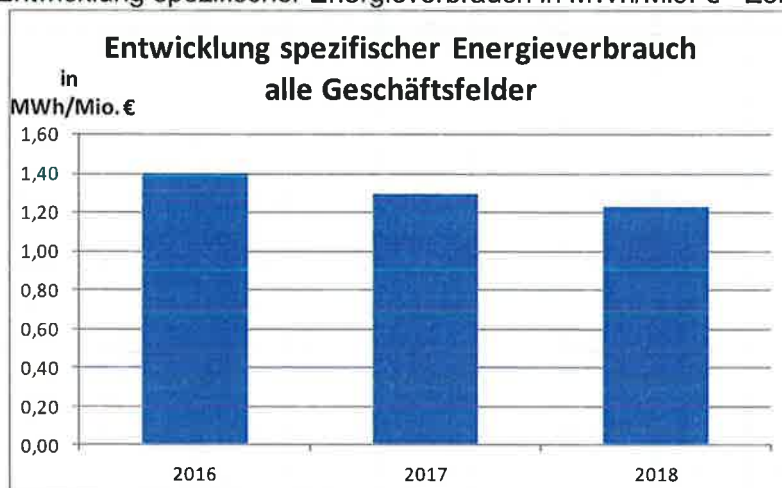
Entwicklung spezifischer Energieverbrauch (MWh)/Mio. €

	2016	2017	2018	2016-2018
	MWh	MWh	MWh	MWh
Recycling&Abbruch	479	503	763	1.744
Erdbau	3.773	4.120	4.273	12.166
Steinbruch	1.861	1.741	1.849	5.451
Energieverbrauch	6.114	6.363	6.884	19.361
	MWh/Mio €	MWh/Mio €	MWh/Mio €	MWh/Mio €
Recycling&Abbruch	0,58	0,93	1,29	0,89
Erdbau	1,57	1,44	1,25	1,40
Steinbruch	1,64	1,14	1,17	1,29
sp. Energieverbrauch	1,40	1,29	1,23	1,30

Energieverbrauch im Vergleich



Entwicklung spezifischer Energieverbrauch in MWh/Mio. € - Zeitraum 2016 bis 2018



Insgesamt ist ein Trend zur Verbesserung des spezifischen Energieverbrauchs erkennbar.

6 Kernindikatoren

6.1 Abgase:

Bereiche Recycling&Abbruch, Erdbaumaschinen, Steinbruchmaschinen und Heizung

Angewandte Abgasfaktoren

	Recycling & Abbruch	Erdbau	Steinbruch	Heizung
	* Lkw-Diesel->12t-DE-2005	* Lkw-Diesel->12t-DE-2005	* Lkw-Diesel->12t-DE-2005	**Raffinerie/Ol-leicht-DE-2010
	g/MWh	g/MWh	g/MWh	g/MWh
SO2	238,14	238,14	238,14	168,72
NOx	2.524,18	2.524,18	2.524,18	103,33
Staub	55,37	55,37	55,37	3,62
CO	479,02	479,02	479,02	41,33
NMVOG	121,00	121,00	121,00	10,33
CO2	228.941,66	228.941,66	228.941,66	267.837,00
CH4	2,98	2,98	2,98	0,10
N2O	4,11	4,11	4,11	3,62

Quellen: GEMIS, Gesamt-Emissions-Modell, Integrierter Systemmodell, - *IFEU; **IINAS

**Feuerungsanlagen >= 50 MW und < 300 MW (Wärme-Kessel)

Unter Verwendung der 2018 aktuellen, angewandten Abgasfaktoren:

CO ₂ Äquivalenzwerte.(GWP It. IPCC AR5/100)	
CH ₄	28
N ₂ O	265

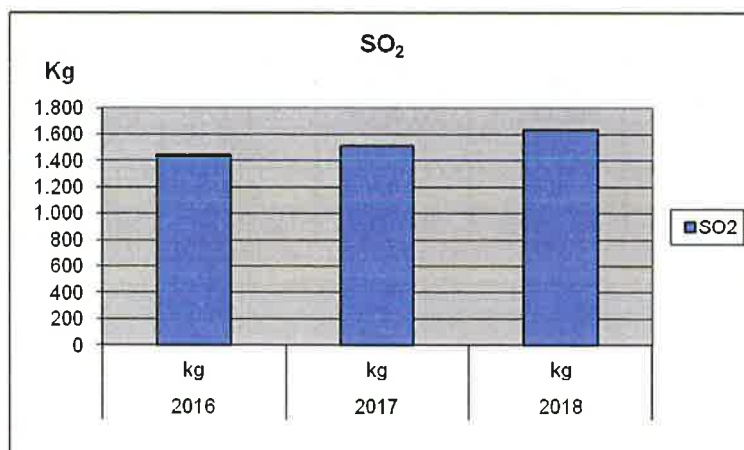
IST 2016	Recycling&Abbruch	Erdbau	Steinbruch	Heizung	Gesamt, inkl. Heizung	
	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	
Diesel	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	
	479	3.773	1.737	125	6.114	
	Emission	Emission	Emission	Emission	Emission	Relativ*
Abgase	Kg	kg	kg	kg	kg	kg/M€
SO2	114,10	898,52	413,60	21,04	1.447,26	0,33
NOx	1.209,37	9.523,75	4.383,95	12,88	15.129,95	3,47
Staub	26,53	208,90	96,16	0,45	332,04	0,08
CO	229,51	1.807,36	831,96	5,15	2.873,98	0,66
NMVOG	57,97	456,53	210,15	1,29	725,94	0,17
CO2	109.688,73	863.798,79	397.621,66	33.395,24	1.404.504,43	321,91
CH4	1,43	11,23	5,17	0,01	17,83	0,00
N2O	1,97	15,51	7,14	0,45	25,07	0,01
CO2 inkl.Äquiv.	110.250,63	868.223,69	399.658,52	33.515,10	1.411.647,93	323,55

IST 2017	Recycling&Abbruch	Erdbau	Steinbruch	Heizung	Gesamt, inkl. Heizung	
	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	
Diesel	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	
	503	4.120	1.655	86	6.363	
	Emission	Emission	Emission	Emission	Emission	Relativ*
Abgase	Kg	kg	kg	kg	kg	t/M€
SO2	119,67	981,15	394,01	14,53	1.509,36	0,31
NOx	1.268,43	10.399,55	4.176,30	8,90	15.853,19	3,22
Staub	27,82	228,11	91,61	0,31	347,85	0,07
CO	240,72	1.973,56	792,55	3,56	3.010,39	0,61
NMVOG	60,80	498,51	200,20	0,89	760,40	0,15
CO2	115.046,25	943.233,47	378.788,23	23.065,16	1.460.133,10	296,75
CH4	1,50	12,26	4,92	0,01	18,69	0,00
N2O	2,07	16,94	6,80	0,31	26,12	0,01
CO2 inkl.Äquiv.	115.635,58	948.065,28	380.728,61	23.147,94	1.467.577,41	298,27

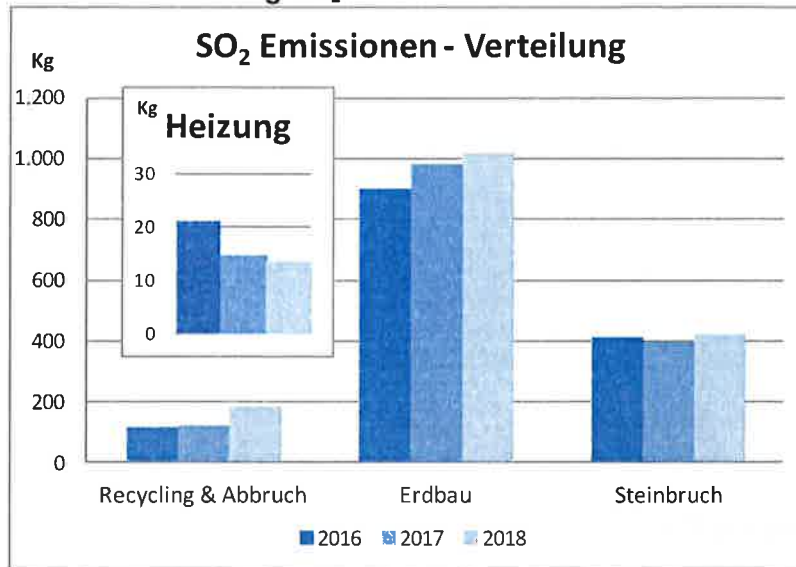
IST 2018	Recycling&Abbruch	Erdbau	Steinbruch	Heizung	Gesamt, inkl. Heizung	
	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	
Diesel	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	
	763	4.273	1.769	80	6.884	
	Emission	Emission	Emission	Emission	Emission	Relativ
Abgase	kg	kg	kg	kg	kg	t/M€
SO2	181,58	1.017,57	421,28	13,44	1.633,87	0,29
NOx	1.924,69	10.785,59	4.465,27	8,23	17.183,79	3,08
Staub	42,22	236,58	97,94	0,29	377,03	0,07
CO	365,26	2.046,82	847,39	3,29	3.262,76	0,58
NMVOG	92,26	517,02	214,05	0,82	824,15	0,15
CO2	174.568,01	978.247,10	404.997,79	21.331,38	1.579.144,29	282,75
CH4	2,27	12,71	5,26	0,01	20,25	0,00
N2O	3,13	17,57	7,27	0,29	28,26	0,01
CO2 inkl.Äquiv.	175.462,26	983.258,27	407.072,44	21.407,94	1.587.200,91	284,19

Die Gesamtemissionen sind in der betrachteten Periode gestiegen, wobei die Entwicklung relativ zur Produktion eine Verbesserung von ca. 5% aufweist.

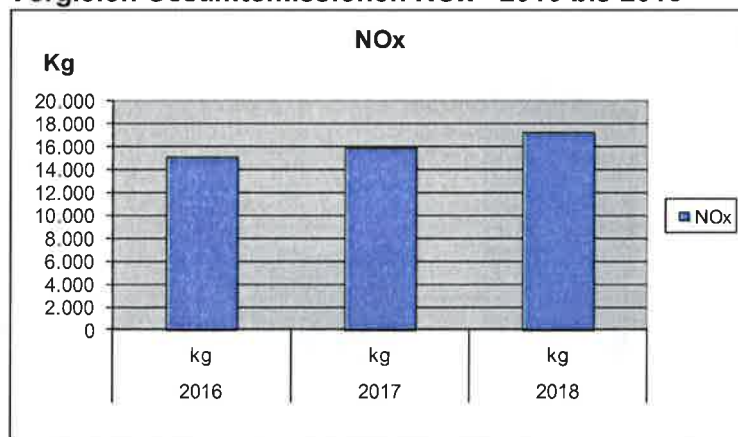
Vergleich Gesamtemissionen SO₂ - 2016 bis 2018



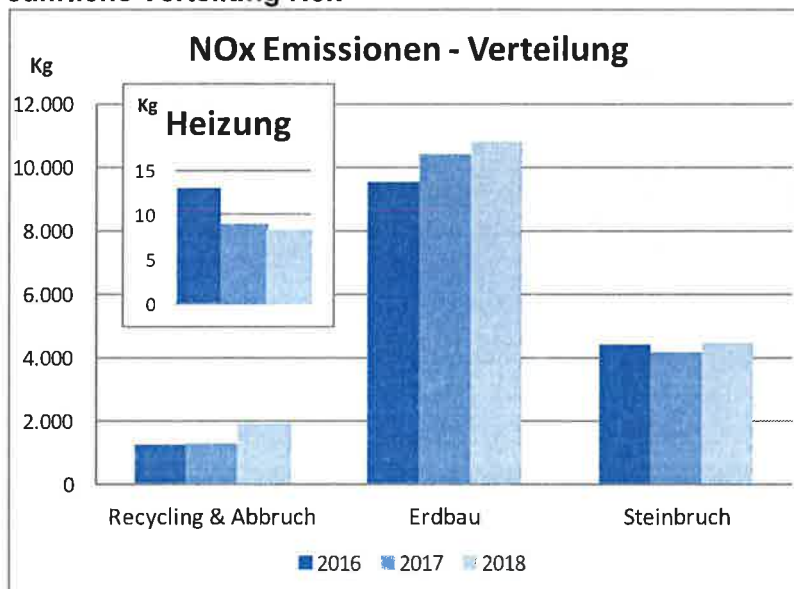
Jährliche Verteilung SO₂



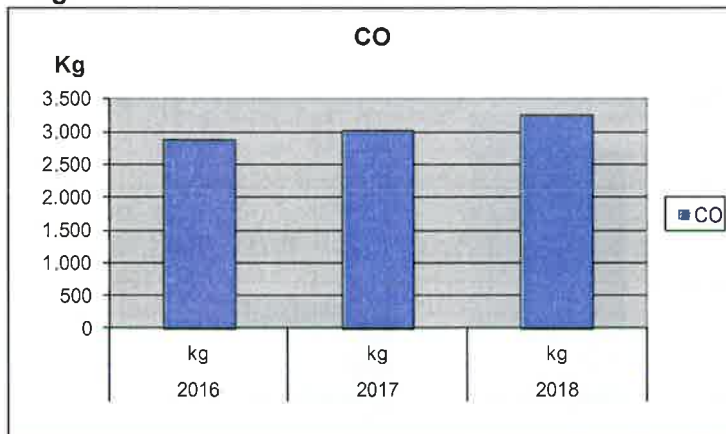
Vergleich Gesamtemissionen NOx - 2016 bis 2018



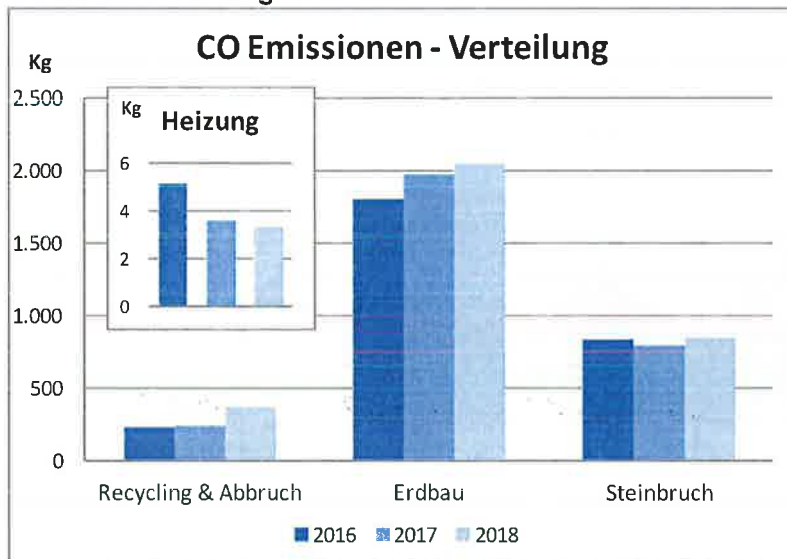
Jährliche Verteilung Nox



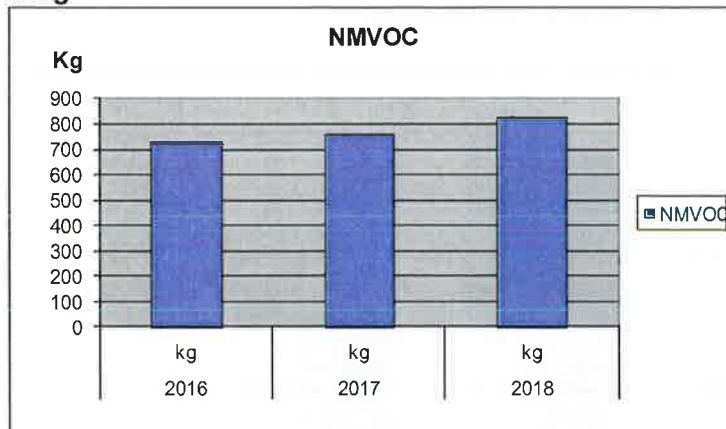
Vergleich Gesamtemissionen CO - 2016 bis 2018



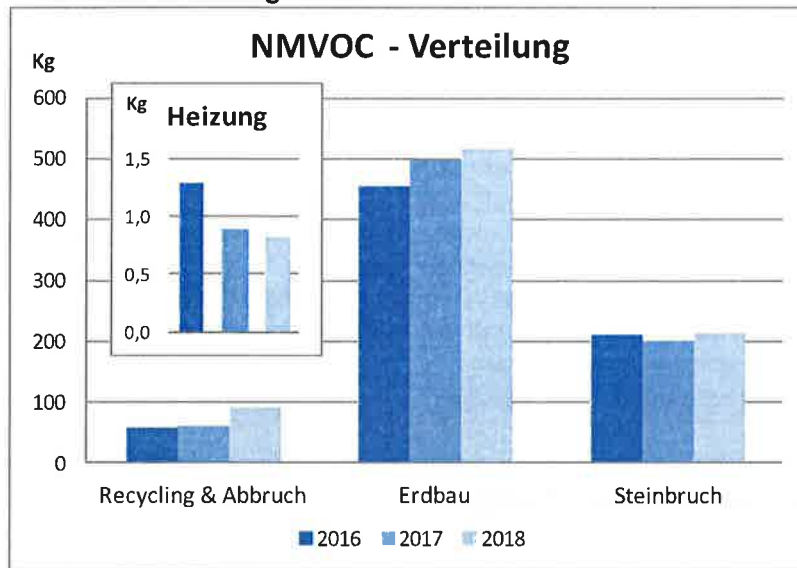
Jährliche Verteilung CO



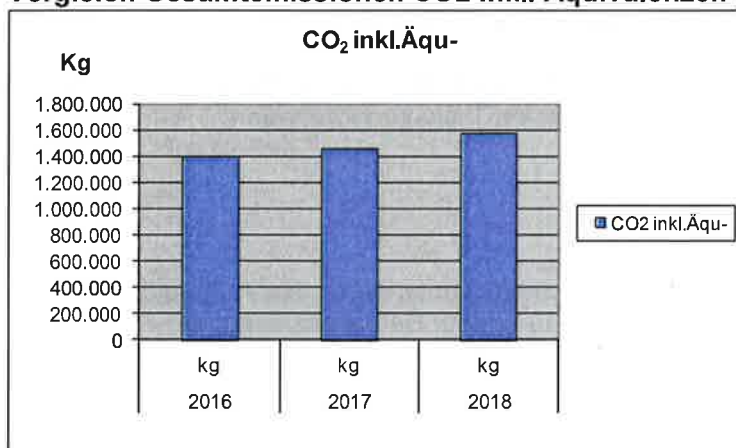
Vergleich Gesamtemissionen NMVOC - 2016 bis 2018



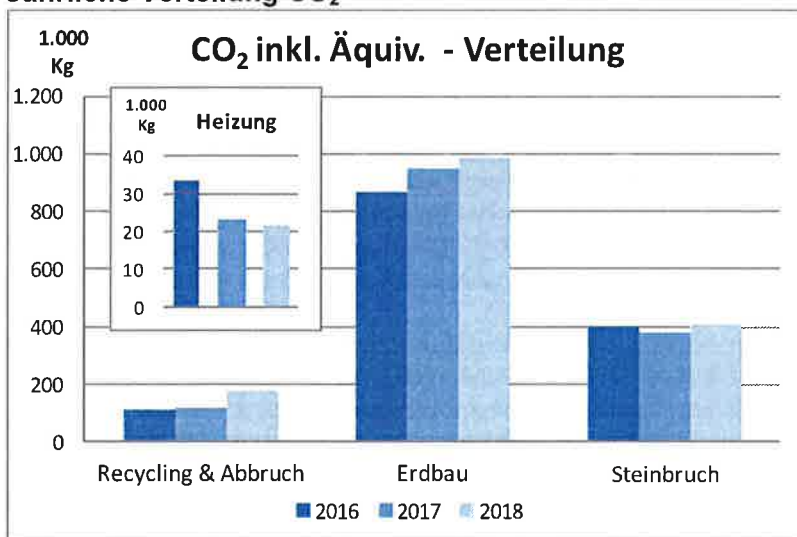
Jährliche Verteilung NMVOC



Vergleich Gesamtemissionen CO2 inkl. Äquivalenzen (CH4, N2O) - 2016 bis 2018



Jährliche Verteilung CO₂



6.2 Wasser/Abwasser:

Auf die Angabe des Kernindikators Wasserverbrauch bzw. Abwasseranfall wird verzichtet, da Wasser in relevanten Mengen nur zur Befeuchtung der Fahrwege des Steinbruchs verwendet und dieses Wasser in der betriebseigenen Zisterne gesammelt wird.

2015 war der Wasserverbrauch höher, weil aufgrund der geringen Niederschläge weniger Regenwasser in der vorhandenen Zisterne gesammelt werden konnte.

2016 ist die Verdoppelung des Wasserverbrauchs nicht auf den Bedarf zurück zu führen. Einen mechanischen Defekt der automatischen Steuerung hat dazu geführt, dass die Besprenkelungsanlage sich nicht abgestellt hat. Der Fehler wurde behoben

2017 ist der Wasserverbrauch wesentlich niedriger.

7. Beurteilung der Umweltauswirkungen

Die Beurteilung der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten auf die Umwelt erfolgt anhand gesetzlicher Bestimmungen, von diversen Verordnungen, sowie nach dem Stand der Technik. Mengenangaben befinden sich in der tabellarischen Aufstellung.

Der Umweltbezug des Unternehmens besteht hauptsächlich in der Beeinflussung der Umgebung durch Rohstoffabbau und den damit verbundenen Transportvorgängen.

Rohstoffe:

Die hergestellten Produkte (Kiese, Sande, Schotter) unterliegen den Auftragsbedingungen, bzw. Norm- und Bauvorschriften für den Straßenbau und für Betonzuschlagstoffe.

Seit 2015 kann durch einer neuen Abbruchstrategie vermehrt Recycling-Material in höheren Qualitätsklassen (U-A und nicht U-A Qualität) angeboten werden. Dies führt zur Schonung der Steinbruch-Abbauprodukte.

Luftemissionen:

Gasförmige Emissionen:

Fuhrpark:

Der Fuhrpark besteht aus LKW und Baumaschinen welche entsprechend den vom Hersteller erstellten Servicevorschriften bzw. nach betriebseigenen Checklisten überprüft werden. Um die Umweltbelastung zu reduzieren wird bei der Anschaffung auf emissionsarme LKW der Klasse EURO VI und bei den Baumaschinen auf Geräte mit TIR IV FINAL und TIR V – Motoren umgestellt, sowie der Einsatz und die Auslastung optimiert. Im Jahr 2019 sollen die letzten beiden EURO III LKW und EURO IV LKW auf EURO VI ausgetauscht werden.

Maßnahmen zur Reduktion der Abgase werden im Rahmen des Umweltmanagements festgelegt. So werden z.B. Fahrerschulungen, kürzere Wartungsintervalle bei den Luftfiltern (mit einer speziellen Reinigungsanlage), der Einsatz von speziellen Leichtlaufölen (in den seit 2000 angeschafften Maschinen), der Einsatz von speziellen Schmierfetten zur Verringerung der Verbrauchsmenge, und ähnliches betrieben.

Seit 2016 ist das Programm zur Datenüberwachung beim Fuhrpark optimiert worden. Nun kann das Fahrverhalten pro Fahrzeug und Fahrer online überwacht und die gesammelten Daten regelmäßig ausgewertet werden. Entsprechende Maßnahmen um den Treibstoff-Verbrauch zu reduzieren sind bereits implementiert und werden monatlich ausgewertet.

Maschinen und Anlagen Steinbruch:

2009 wurde ein übergreifendes Projekt gestartet. Im Rahmen dieses Projektes wurden Fahrzeuge, Maschinen und Geräte durch einen modernen mobilen Vorbrecher ersetzt. Gleichzeitig mit der Neuordnung der internen Logistik mit Verlegung des Brechprozesses in die unmittelbare Zone der Hereinnahme des Gesteines (Abbruchzone) wurden die Fahrwege ablaufgerechter gestaltet.

Maschinen und Anlagen Erdbau:

2015 wurden 3 Bagger und 1 Planierraupe entsprechend Abgase lt. TIR IIIB angeschafft (Austausch).
2016 wurde 1 Bagger ausgetauscht.
2017 wurden 2 Bagger entsprechend Abgase lt. TIR IV final angeschafft (Austausch)
2018 wurden 2 Bagger (15 Tonnen und 6 Tonnen) auf TIR IV FINAL und 1 Gräder auf TIR IV Final ausgetauscht.

Heizung:

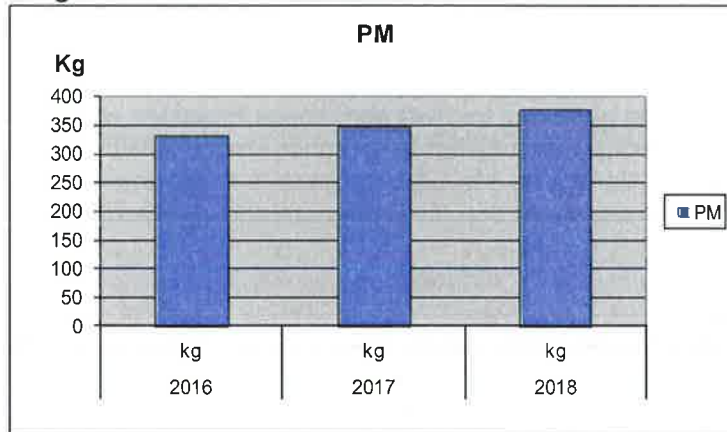
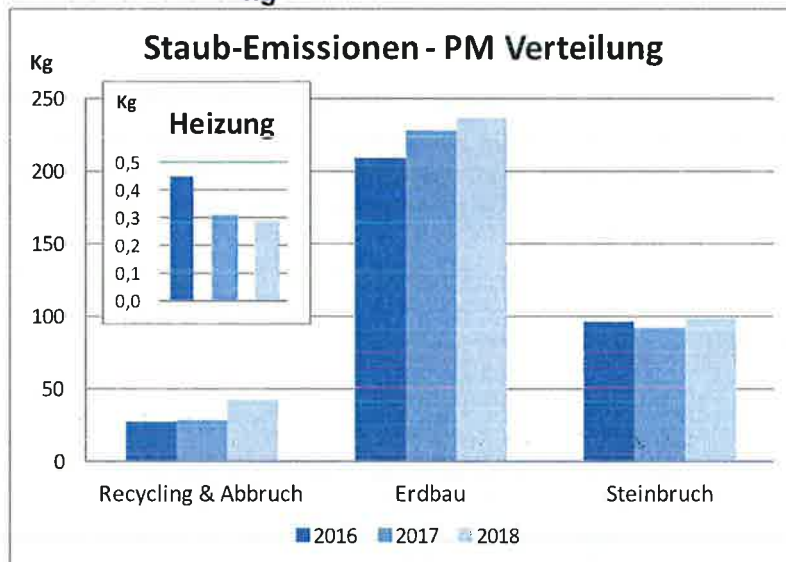
Der Heizölverbrauch ist dank Energiesparweise niedrig. Die Büros im Verwaltungsgebäude werden mittels einer üblichen modernen Ölheizungsanlage, die Werkstatt mittels angeschlossener Heizlüfter beheizt. Die Wartung der Anlage erfolgt regelmäßig durch eine Fachfirma (Wartungsvertrag). Letzte Überprüfung wurde am 15. Nov. 2018 durchgeführt (Wiederkehrende Überprüfung gem. §37 LHG-VO 2000 durch G. Sivatz Rauchfangkehrermeister).

Partikelförmige Emissionen:Staub: (mineralisch)

Staub entsteht beim Abbau (Sprengarbeit, Verladung/transportieren) sowie bei der Aufbereitung. Die Staubbelastung innerhalb des Steinbruches wird durch eine Besprenkelungsanlage gering gehalten. Durch die grubenförmige Anlage des Abbaus ist der Staubtransfer zur Umgebung und zur Straße weitestgehend unterdrückt. Aufgrund der Entfernung (1,5km) zu Wohngebieten liegt für die nächsten Anrainer keine Belastung vor. Dies wird auch durch das Gutachten für die Neuaufschließung über Staubimmissionen lt. MinroG, erstellt von der MAPAG am 14.6.1999, bestätigt. Es treten außerhalb des unmittelbaren Nahbereiches keine relevanten Staubimmissionen auf. Alle Betriebsstraßen sind mit einer Schicht Asphaltrecyclingmaterial RA 0/32 U-A bedeckt und werden in regelmäßigen Abständen zusätzlich von den betriebseigenen Baumaschinen gereinigt. Es gibt eine betriebseigene Kehrmachine, die im Jahr 2019 durch ein moderneres Gerät ersetzt wird.

Feinstaub in Abgasen

Abgasbedingte Staubemissionen erfolgen in Abhängigkeit vom durchschnittlichen Lastbetrieb der Motoren analog dem Treibstoffverbrauch. Partikelfilter entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen, bzw. werden bei Neuanschaffungen, soweit technisch verfügbar in jeweils höheren Klassen angeschafft. Die derzeitige Ausstattung ergibt nachstehende Partikelemissionen:

Vergleich Gesamtemissionen PM 2016 bis 2018**Jährliche Verteilung PM****Lärm (Schall):****Steinbruch:**

Die im Steinbruch entstehenden Schallemissionen werden durch freiwillige Festlegung der Sprengzeiten und durch Einsatz schallarmer Maschinen reduziert. Vorgelagerte Schall- und Sichtschutzstreifen (Strauchwerk und Bäume) reduzieren die Schallemissionen. Sprengungen erfolgen während der Produktionszeit im Abstand von 3 – 5 Wochen zu den festgelegten Sprengzeiten.

Externe Baustellen:

Die beim Einsatz von Baumaschinen an externen Baustellen verursachten Schallemissionen werden soweit wie möglich reduziert. Wie bereits erwähnt wird bei der Anschaffung bereits auf schallemissionsarme Maschinen geachtet. Zum Einsatz kommen grundsätzlich nur CE-gekennzeichnete Maschinen.

LKW:

Der Einsatz von LKW zu Transportzwecken ist unerlässlich. Regelmäßige Wartung und Überprüfung der LKW sowie freiwillige Umstellung auf emissionsarme moderne Motoren, reduzieren die Belastungen (siehe Umweltprogramm). Zur Verringerung der Verkehrsbelastung in der weiteren Umgebung des Steinbruches wurde eine Umfahrungsstraße um die beiden nächstgelegenen Siedlungen errichtet.

Abfallstoffe:

Altstoffe:

Papier, Kartonagen und Kunststoffverpackungen werden über zugelassene Altstoffsammelstellen entsorgt.

Nicht gefährliche Abfälle:

Baustellenabfall:

Wird an der Baustelle nach Eisen, Holz, Mauerwerk und Sperrmüll getrennt und nur die recycelbaren Baurestoffe werden zur Wiederaufbereitung bzw. Zwischendeponierung übernommen.

Metall:

Metallabfälle bestehen aus Alteisen und Stahlabfällen anfallend bei Reparaturen und Serviceaktivitäten sowie aus Brechbeton gewonnenen Stahlmengen und werden über ein Entsorgungsunternehmen dem weiteren Recycling zugeführt.

Hausmüllähnliche Abfälle:

Biogener Abfall und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall werden durch den burgenländischen Müllverband entsorgt.

Gefährliche Abfälle:

Gefährliche Abfälle (z.B. Farbgebände, Altöl etc.) werden über zugelassene Entsorgungsunternehmen entsorgt.

Boden:

Bei Reparaturen von LKW und Maschinen können umweltgefährdende Stoffe (Treibstoffe und Schmiermittel) anfallen. Reparatur- und Wartungsarbeiten werden deshalb grundsätzlich in der Werkstatt unter Beachtung der Umwelt- und Entsorgungsvorschriften durchgeführt. Der Boden der LKW-Wartungshalle ist in Dichtbeton ausgeführt.

Bei Arbeiten an externen Baustellen wird bei der Arbeitsplanung das Risiko einer möglichen Bodenkontamination bewertet, als Vorsorge werden Ölbindemittel, Auffang- und Entsorgungsgefäße mitgeführt.

Energie

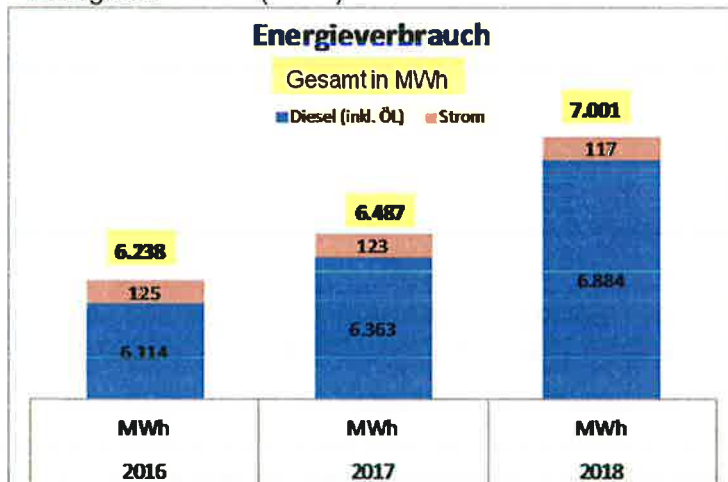
Der Verbrauch an Diesel ist in erster Linie durch den LKW- und Maschinenbetrieb bestimmt.

Energieverbrauch inkl. Büro (MWh)

	2016	2017	2018
	MWh	MWh	MWh
Diesel (inkl. Öl)	6.114	6.363	6.884
Strom	125	123	117
Gesamt	6.238	6.487	7.001

ÖL = Büroheizung 79,64 MWh in 2018

Energieverbrauch (MWh)



Durch die positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit ist auch der Energieverbrauch gestiegen. Allerdings kann man relativ zur Geschäftsentwicklung von einer höheren Effizienz ausgehen. Siehe Entwicklung des spezifischen Energieverbrauchs.

Entwicklung spezifischer Energieverbrauch (MWh)/Mio. €

	2016	2017	2018	2016-2018
	MWh	MWh	MWh	MWh
Energieverbrauch	6.114	6.363	6.884	19.361
	MWh/Mio €	MWh/Mio €	MWh/Mio €	MWh/Mio €
sp. Energieverbrauch	1,40	1,29	1,23	1,30

Elektrische Energie:

Elektrische Energie aus dem öffentlichen Netz wird vor allem für Steinbruchmaschinen (Nachbrechanlagen), sowie Verwaltung und Werkstätte (Beleuchtung, Büromaschinen, Werkzeugmaschinen) verbraucht. Dieser kann nur in geringem Umfang beeinflusst werden.

	Gesamt el. Energie	Anteil erneuerbare E. (lt. Bewag)
	MWh	%
2016	124,85	100,00
2017	123,46	100,00
2018	117,36	100,00

Lt. Energie Burgenland 31.12.2018 fallen bei der Erzeugung keine CO₂-Emissionen an.

Im Jahr 2018 wurde weniger Strom verbraucht, da die Steuerung der Nachbrechanlage durch eine geänderte Software optimiert wurde. Im Jahr 2019 wird eine Blindstromkompensation für die E-Motoren der Brechanlage als Optimierungsmaßnahme installiert.

Wasser:**Bürogebäude:**

Wasser wird im Bürogebäude für sanitäre Zwecke verwendet. Die sanitären Abwässer werden im Abwassersystem (Senkgrube) gesammelt.

Staubbindung:

Der Wasserbedarf für die Staubbindung im Steinbruch, wird größtenteils durch das in Zisternen gesammelte Regenwasser und nur zu kleinem Teil aus der öffentlichen Wasserleitung gedeckt. Die Gesamtwasserentnahme wurde im Jahr 2016 gegenüber 2015 durch einen mechanischen Defekt in der automatischen Steuerung der Besprenkungsanlage beinahe verdoppelt. Der Fehler ist bereit korrigiert.

Grundwasser:

Im Steinbruch ist das darunterliegende Grundwasser durch eine mächtige kompakte Gesteinsschicht ausreichend geschützt. Zur Vorsorge bei eventuellen Treibstoff- oder Schmierstoffverlusten von Fahrzeugen sind an verschiedenen Betriebsstellen Ölbindematerialien bereitgestellt, die doppelwandigen Lagerbehälter für Dieseltreibstoff sind überdacht und zum Teil in öldichten Wannen aufgestellt. Ein Gutachten über Grundwasserverhältnisse unter dem Steinbruch inkl. Grundwasserspiegel liegt vor (Technischer Bericht Dr. Martin Huber maGEO Ingenieurbüro f. technische Geologie v. 18.01.2019). Laut Gutachten können Risiken derzeit ausgeschlossen werden. Beim weiteren Gesteinsabbau in die Tiefe wird empfohlen, die Pegelstände zu beobachten und bei Anstieg des Wasserstandes entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Grundwasser Deponien:

Die genehmigten Bodenaushub- und Baurestmassendeponien verfügen über das gemäß Deponieverordnung geforderte Abdichtungssystem. Eventuell auftretenden Sickerwässer werden erfasst und in einem abgedichteten Verdunstungsbecken gesammelt. Gesetzliche Auflagen wie Chargenlagerung und Grundwassersonden dienen der Absicherung.

LKW-Waschanlage:

Die Reinigung der Fahrzeuge und Maschinen erfolgt in eigener genehmigter Waschanlage mit Wasserrecycling. Ölhaltige Sandfang wird regelmäßig über zugelassene Entsorgungsunternehmen entsorgt.

Eingriff in die Landschaft:

Durch den Abbau im Rahmen des Steinbruchbetriebes entsteht ein Eingriff in die Landschaft. Das Steinbruchgelände wird nach Beendigung der Abbautätigkeiten durch Aufbringung einer Bodenschicht und standortgerechter Bepflanzung rekultiviert. Zum Anlegen von Böschungen wird Abraummateriale aus dem Steinbruch verwendet.

Der Umfang an offener Fläche wird über den Lauf der Jahre gleich gehalten:

Steinbruchgelände insgesamt (genehmigt)	ca.	17,8 ha
offene Steinbruchflächen	ca.	9,5 ha
50% der bewilligten Abbaufäche ist begrünt		

Sonstige ökologische Aspekte:

Durch die zum Schutz der Anrainerdörfer von der Firma Schraufstädter errichtete Umgehungsstraße (Umwidmung eines Flurweges mit Verbreiterung und Befestigung) konnte das Verkehrsrisiko und die Verkehrsbelastung in den betroffenen Gebieten verringert werden.

8. Überwachungen / Prüfpflichten

Alle Intervalle bzw. Prüftermine sind im Umweltmanagementsystem erfasst, und werden monatlich überwacht und aktualisiert.

Regelmäßige auf die Umwelt bezogene Überwachungen (Messungen) durch externe Institutionen erfolgen entsprechend den Vorschriften am Heizkessel (Abgase), und an den LKW.

Die Ergebnisse der aktuellen Heizkesselüberprüfung von 15.11.2018 durch Szivatz GmbH ergaben lt. Prot.Nr 0137-01 keine Mängel.

Die Werte: CO: 7 mg/m³, CO₂ 12,6%Vol., O₂ 3,8% Vol., mittlere Rußzahl: 0 - 1, liegen innerhalb der Grenzwerte.

Grund- und Sickerwasserüberwachung bei den Deponien und beim Recyclingplatz:

Gemäß den Genehmigungsbescheiden der burgenländischen und der niederösterreichischen Landesregierungen sind Grundwassermessungen von einer unabhängigen befugten Fachanstalt in jährlichem Abstand durchzuführen.

Baurestmassendeponie Wimpassing (Gutachten SW 090618/3 v. 09. Jun 2018)

Messwerte 04.06.2018: Proben aus Sickerwasserschacht Prof. Blecha

Tabelle 1: Zusammenfassung der Messergebnisse Sickerwassersammelbeck

Parameter	Einheit	Messwerte Abschnitt 1	Grenzwert lt. AEVO Siwa Abfdep. (Vorfluter)	Grenzwert lt. Tab. 6 DVO 2008	Eluatklasse laut ON S 2072
pH	---	7,44	6,5 - 8,5	6 - 13	Ia
Leitfähigkeit	MS/m	578	nd	300	>IIa
CSB	mg/l	45,1	50	nd	IIa
Ammonium-N	mg/l	0,026	10	4,0	Ia
Nitrat-N	mg/l	17,3	nd	50	>IIa
Sulfat	mg/l	2.760	nd	600/1400	>IIa
Calcium	mg/l	1.217	nd	Anmerkung	>IIa
Chlorid	mg/l	383	nd	500	>IIa
Summe KW	mg/l	<0,1	5,0	5,0	Ia

nd....nicht definiert

Anmerkung:

Die Untersuchung des Beckenwassers zeigt die auf Grund der verschiedenen Untersuchungen der Wässer in den Sickerwassersammelschächten erwartbaren Charakteristika. Lt. Fußnote 4 Tab.6 DVO 2008 ist eine Überschreitung des Sulfatgehaltes bis zu 1.400 mg/l zulässig, wenn der Ca-Gehalt das 0,43fache des Sulfatgehaltes überschreitet, was im vorliegenden Fall gegeben ist. Schlüsse auf die Ablagerung nicht konsenskonformer Ablagerungen aus dieser Analyse sind nicht zulässig.

Laut Gutachten sind die ermittelten Werte typisch für Bauschutt. Das Wasser war klar, leicht gelblich gefärbt und geruchlich unauffällig.

Recyclingplatz (Gutachten SW 090618/5 v. 09. Jun 2018)

Messwerte von 04.06.2018 durch Dr. Blecha Ziviltechniker GmbH. Das Wasser war klar, leicht gelblich gefärbt und geruchlich unauffällig. Die Grenzwerte der Eulatkategorie IIa werden bei keinem einzigen der untersuchten Parameter überschritten.

Ausschleuswasser /Recyclinganlage im Steinbruch

Messwerte Prof. DI Dr. techn. Michael Blecha

Die letzte Messung Wassersammelschacht konnte 04-06-2018 durchgeführt werden.

Messwerte 04-06-2018 (Gutachten KW 090618/2 vom 09.06.2018):

Parameter	Einheit	Messwerte	Grenzwerte
pH-Wert		8,41	6,5 – 8,5
Elektrische Leitfähigkeit	mS/m	1,891	n. def.
Summe KW	mg/l	0,14	10

Gegen eine eventuelle Einbringung des Wassers in eine Abwasserreinigungsanlage bestehen gemäß Bewilligungsbescheid bzw. gemäß Abwasseremissionsverordnung Fahrzeugtechnik keine Bedenken.

Allgemeines

Für die firmeninternen Deponien und das Zwischenlager für Baurestmassen erfolgen regelmäßig die laut Deponieverordnung 2008 BGBl. II Nr. 39/2008 und AWG 2002, BGBl. I Nr. 102/2002 vorgeschriebenen Maßnahmen, wie Eingangskontrollen und Materialbewertungen, außerdem werden die Aufzeichnungs- und Aufbewahrungs- und Auskunftspflichten eingehalten.

Es werden ausschließlich Materialien aus eigenen Aktivitäten gelagert. Die chemische Begutachtung der abgelagerten Materialien bei Erreichung der bescheidmäßig vorgeschriebenen Mengenschwellen und die Gesamtbeurteilungen bei Großprojekten erfolgen durch externe Gutachter.

Der Steinbruch unterliegt (ab 1.1.2000) der Überwachung durch die Bezirkshauptmannschaft; entsprechende Betriebsbegehungen werden durchgeführt. Die letzte Begehung von Dolomitabbau Wimpassing, Spreng- und Zündmittellager und Semmeringquarzitabbau Hornstein wurde lt. Verhandlungsschrift am 05.06.2018 (aufgenommen von der Bezirkshauptmannschaft Eisenstadt-Umgebung Zahl: EU-BA-103-15/2-6) abgeführt. Hauptgegenstand waren die Änderung der Betriebsanlage durch Erweiterung zum Betrieb der Recyclingfläche auf der Bergbauanlage und Überprüfung der Betriebsanlage nach MinRoG. Die Änderung der Betriebsanlage wird genehmigt. Maßnahmen zur Risikovorsorge sollen eingehalten werden. Abweichungen gegenüber den bestehenden Vorschriften wurden kein festgestellt bzw. keine neuen Auflagen erteilt. Nächste Begehung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2019.

Laut Auskunft der Burgenländischen Landesregierung wird für Ölabscheider, die beim Anbau Normgerecht zugelassen wurden, derzeit keine wiederkehrenden Prüfungen verlangt. Im Jahr 2019 wird ein neuer effizienter Ölabscheider durch die Fa. SW Umwelttechnik Österreich GmbH eingebaut (Bestellung bereits durchgeführt).

9. Risiko- und Chancenmanagement

Der Umgang mit umweltrelevanten Risiken findet im Umweltmanagementsystem des Unternehmens sorgfältige Berücksichtigung. Umweltrelevante Risiken werden in der jährlichen Überprüfung im Rahmen der Umweltaudits durch die Geschäftsführung erfasst und bewertet. Für alle jene Risiken, die eine Umweltrelevanz und ein hohes Eintrittspotenzial aufweisen, werden entsprechende Präventions- und Notfallmaßnahmen ausgearbeitet, geplant, regelmäßig überprüft und sorgfältig umgesetzt.

9.1 Risikoerfassung und Bewertung

Risikobereich	Bewertung	Maßnahmen
Sprengmittel: <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt 2 mobile Sprengmittel-Lager die zugelassen sind. • Lagerbestand • Zugang • Schlüssel 	laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der Sprengmittel-Lager täglich durch Betriebsleiter und 1x im Monat durch GF • Bestand wird im Sprengmittelbuch geführt. Prüfbescheide liegen vor. • 2 Sprengmeister und GF • Betriebsleiter Steinbruch und GF
Sicherheitsabstand zur querenden Adria-Wien-Pipeline: Sprengtechnisches Gutachten vorhanden.	regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung durch Betreibergesellschaft durch Einsatz v. Seismographen • Überprüfung durch Behörde regelmäßig • Letzte Überprüfung im Jahr 2018
Kontaminierung durch Öl und Treibstoff: <ul style="list-style-type: none"> • Technische Schäden an Hydraulik-Schläuchen 	regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> • Wartungen (alle 500 Betriebsstunden) wird dokumentiert • Checklisten für tägliche Überprüfung durch Fahrer • Einsatz von Ölbindemittel
<ul style="list-style-type: none"> • Treibstoff-Zufuhr bzw. -Lieferung zur Maschinen und Fahrzeuge 	laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Mitführen eines 450 l Treibstofftanks (1/2 Wochenbedarf) mit Sicherheitsanschluss-System. Werden jedes 6. Jahr überprüft. • Einsatz einer Betriebstankstelle in Mannersdorf - Fahrtstrecke erheblich reduzieren
Deponie <ul style="list-style-type: none"> • Fremdanlieferung v. Deponiematerial • Notfall - Schadensbegrenzung 	laufend inkl. dokum. laufend	<ul style="list-style-type: none"> • sorgfältige Eingangskontrollen • Personalschulungen im Übernahmebereich • Keine direkte Abladung in der Deponie durch Fremde • Deponie ist in Zonen unterteilt, um Schaden einzugrenzen • Betriebsübliche Sicherheitsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Qualität des Sickerwassers 	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Sickerwasserüberprüfungen
Zulassungen und Genehmigungen <ul style="list-style-type: none"> • Genehmigungen mit Ablaufdatum 	laufend	<ul style="list-style-type: none"> • EDV-unterstütztes Frühwarnsystem
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebs- und Gebäudegenehmigungen 	regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsgenehmigung ist unbegrenzt • Überprüfung von Schiebetüren (Wartungsvertrag) • Arbeitsmittelüberprüfungen • Absauganlage/Klimaanlage • EDV-unterstütztes Frühwarnsystem
<ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeugpapiere 	regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> • werden bei jedem großen Service geprüft
<ul style="list-style-type: none"> • Personenbezogene Genehmigungen 	regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> • Führerscheine sind begrenzt • Gefahrgutbeauftragte ist begrenzt • Sprengmeister ist nicht begrenzt • Interne Fahrerlaubnis ist begrenzt • Sprenggehilfe ist begrenzt • Fahrerkarte ist begrenzt (C95)

Risikobereich	Bewertung	Maßnahmen
Unterweisungen und Dokumentation	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> • Diverse Unterweisungen – Dokumentation wird derzeit strukturiert • Schulungen- Dokumentation wird derzeit strukturiert und EDV-unterstützt überwacht

10. Umweltziele und Umweltprogramm

Zur Verwirklichung der Aussagen der Umweltpolitik werden entsprechende Verbesserungsprojekte (Umweltziele) geplant. Zur Erreichung jedes Umweltziels sind die entsprechenden Maßnahmen (Umweltprogramme) festgelegt. Die Mittel zur Realisierung der Umweltziele und -programme sind durch die Geschäftsführung freigegeben.

*) Umweltziele:

1	Staubreduktion	7	Sprengarbeiten reduzieren
2	Ölverbrauch reduzieren	8	Treibstoffverbrauch reduzieren
3	Ressourcen-Schonung	9	Abgase reduzieren
4	Allgem. U-Belastungen vermeiden	10	Schmutzverbreitung reduzieren
5	Vermeidung von Erschütterungen	11	Gefährl. Abfälle reduzieren
6	Klimaverbesserungen	12	Reifenverschleiß reduzieren

10.1 Seit der Umwelterklärung 2013 abgeschlossene Maßnahmen

Ziel Nr.	Umweltziel, Detail	Umweltprogramm (Maßnahmen zur Erreichung des Umweltziels)	Start- und Realisierungstermin / - Verantwortlichkeit
1,2,4, 8,9, 10	Reduktion der Belastung durch interne Transporte	Umstellung der Logistik und des Produktionsprozesses im Steinbruch, Energieeffizienz 50% CO ₂ Einsparungen im innerbetriebl. Transportbereich. € 484.000,- Investitionssumme	V.: GF, 2014 realisiert
9	NOX-Reduktion	Anschaffung von Baumaschinen mit Motoren Tier IIIB Bagger wurden ausgetauscht: • Deawoo 30DLC 15,96 l/Std gg. Komatsu PC 290 14,86 l/Std • Hitachi ZX 225 USLC 17,5 l/Std gg. Komatsu PC 210-8 16,42 l/Std	V.:GF 2015 realisiert
9	NOX-Reduktion	LKW-Neuanschaffungen Bauart EURO VI 6 LKW schlechter als EURO III durch EURO VI ersetzt	Verantwortl.: GF 2015 durchgeführt
4,8,10,12	Genehmigung der Mannersdorf Tankstelle	Ziele: Reduktion des Risikos von Treibstoff-Transporten	V.: GF 2015 gekauft u. eingesetzt

Ziel Nr.	Umweltziel, Detail	Umweltprogramm (Maßnahmen zur Erreichung des Umweltziels)	Start- und Realisierungstermin / - Verantwortlichkeit
4,9	Reduktion der klimawirksamen CO ₂ -Emission	Intensive Kooperation mit Kirschner & Zechmeister, dadurch keine Leerfahrten u. bessere Auslastung d. Geräte (30% Leerfahrtenreduktion – ca. 26 t CO₂ im Jahr - ca. 1.804 Fahren durchschnittlich 20 Km – Verbrauch 23 l/km und 15 l/Std.)	V.: GF 2015 Realisiert
1,2,4, 8,10,	Reduktion des Beladeverkehrs im Steinbruch	Umstellung von Haldenlagerung auf Silolagerungs- und Feinsiebanlage für Edelsplitte	V.: GF/WS Teil-Planung 2015 erledigt Realisierung 2016 erledigt
4, 11	Modernisierung der Recyclinganlage	Ziel: Ausscheidung/Trennung von organischem und anorganischem Material	V.: GF 2015 Planung 2016 Umsetzung erledigt
4,10	Checklisten für LKW- und Bagger-Fahrer	Einsatz v. Checklisten zur täglichen Überprüfung des technischen Zustandes Ziel: Reduktion v. Umweltschäden	V.: Fr. Schraufstädter 2015 Konzeption 2016 Einsatz erledigt
2	Energiemaßnahme	Studie über den Einsatz erneuerbarer Energie(Solar) für Warmwasser	V.:GF 2014 Kontakte angesprochen 2015 Ergebnis nicht relevant
9	NOx-Reduktion	Nachbrechanlage durch modernere Anlage ersetzen	V.: GF 2017 aufgegeben, kann aber reaktiviert werden
4, 2	Risikos von Bodenkontaminationen	Umstellung der Baumaschinenbetankung auf mobile Betankungsfahrzeuge – Sicherheitsanschluss-System von Tanks. Derzeit nur bei Fahrzeugen mit < 500 l Tank. Nutzlast-Frage soll geklärt werden, um diese Maßnahme bei allen Fahrzeugen einzusetzen.	V.:GF - laufend 2015 5 Fahrzeuge 2016 2 weitere Fahrzeuge 2017 Rest ERLEDIGT
2	Energiemaßnahme	Projekt über den Einsatz erneuerbarer Energie(Wind, usw.) für Strom – Installation eine Photovoltaik-Anlage für den Eigenenergiebedarf. Messungen für Dimensionierung durchgeführt.	V.:GF 2014 Kontakte 2016 Planung 2017 Vershoben – rechtlich unklar

10.2 Laufende Umweltmaßnahmen

Ziel Nr.	Umweltziel, Detail	Umweltprogramm (Maßnahmen zur Erreichung des Umweltziels)	Start- und Realisierungstermin / - Verantwortlichkeit
6, 9,12	Routen und Betriebsoptimierung	Einsatz von Telemetrie und Analysen im Transport	V.: GF, laufend
12	Reduktion Reifenverschleiß	Mehrfachnutzung der Reifen durch hochwertige Langzeitreifen im Straßentransport und Nachnutzung nach Runderneuerung im Steinbruchverkehr	V.: GF laufend

Ziel Nr.	Umweltziel, Detail	Umweltprogramm (Maßnahmen zur Erreichung des Umweltziels)	Start- und Realisierungstermin / - Verantwortlichkeit
4	Bewusstsein der MA	Intensivierung der MA-Schulung (Themenschwerpunkt Teillast/Volllast und Optimierung des Treibstoffverbrauchs) Monatlicher Vergleich und Überprüfung v. Leerlauf wird seit 2017 regelmäßig besprochen	V.:GF/BL laufend – 2018 stattgefunden
2,4	Verschleißreduktion	Umstellung auf höherwertige Verschleißteile bei Grabwerkzeugen und Baggern	V.: GF, laufend
4	Vermeidung v. Umweltrisiken - Waschanlage	Heizölzuführung zur Waschanlage – automatische Unterdruck-Überprüfung und Dichtheitsproben der Leitungen	V.: GF laufend
4	Einführung des 2-Schicht Betriebes Vorbeugende Reparatur in den Sommermonaten	Reparatur von Maschinenschaden außerhalb der Produktionsschichten – Genauere u. bessere Wartung der Geräte – sicherer u. Umweltschäden vermeidende Betrieb	V.: GF 2015 eingeführt laufend
4, 8	Einführung einer permanenten Schulung der Fahrer im Bezug auf ökonomisches Fahren durch den GF selbst und durch externe Fachleute	Treibstoffeinsparung und Schonung der Maschinen und Fahrzeuge Online-Überwachung von Treibstoffverbrauch n. Fahrzeug/Fahrer. Regelmäßige Datenauswertung - Technologie bedingt mehr Verbrauch Durch Fahrstil Verbrauchreduktion Routenoptimierung – Auswertung von Gewichtsbeschränkungen und Fahrverbote.	V.: GF 2015 Planung 2016 Beginn 2017 ab Mitte d Jahres laufend
9	NOX-Reduktion	Umstellung restl. Steinbruchmaschinen auf abgasarme Motoren	V.:GF, laufend
9	NOx-Reduktion	Anschaffung von Baumaschinen mit Motoren TIR IV – 2018 2 Stk. Bagger und 1 neues MotorGrader TIR IV Final	V.: GF laufend
2,3	Öl - Verbrauchsreduktion	Einsatzzeit der Öle analysieren und optimieren. Ölwechsel-Intervalle nach Bedarf pro Maschine/ Fahrzeug optimieren. Lagermengen reduzieren durch weniger Ölsorten-Vielfalt. In enge Kooperation mit Öl-Lieferant	V: Werkstätten-Meister 2018 durchgeführt laufend
3, 4, 11	Abbruch-Strategie geordneter Rückbau	Durch sorgfältige Trennung des Materials an der Quelle beim Abbruch und entsprechende Schulung d. Mitarbeiter - Minimierung v. Sortieraufwand, Deponiemenge . Transportaufwand. Dazu Minimierung von nicht recycelbar. Output aus Recyclinganlage Genehmigung als Recyclinghändler erfolgt	V.: GF 2015 Test 20% geord. Rückbau 2016 100% geord. Rückbau 2017 erfolgt 2018 erfolgt 2019 Erweiterung d. Holz

10.3 Nächste Umweltziele (fortgeschriebene und neue Ziele)

Ziel Nr.*)	Umweltziel, Detail	Umweltprogramm (Maßnahmen zur Erreichung des Umweltziels)	Start- und Realisierungstermin / - Verantwortlichkeit
2	Heizung Umstellung	Umstellung der Betriebsheizung auf Hackschnitzel-Heizung durch Abbruch-Holz u. Strauch u. Baumschnitt aus dem Erdbau – Ziel: Heizölverbrauch-Reduktion um ca. 10.000 l	V.: GF 2015 Planung 2016 Erw.d. Planung 2017/18 Verschoben 2019 Umsetzung
2, 6	Energiemaßnahme Photovoltaik – neues Projekt mit neuen Partnern	Einsatz von Solarenergie zur Warmwasseraufbereitung und zur besseren Nutzung des großen Pufferspeichers der Hackschnitzelheizungsanlage inkl. Dachflächenvermietung (Werkstatt u. Büro) Deckung des eigen Bedarfs bei guten Rahmenbedingungen	V.:GF 2016 Angebote überprüft 2017/18 Verschoben 2019 Umsetzung
2, 3	Energieoptimierung	Anschaffung Anlage zur Blindstromkompensation Bestellt. Performance-Überprüfung.	V.:GF, 2016 Planung 2018 Überprüft 2019 Umsetzung
3, 4	Erweiterung des Recyclingplatzes	Verdreifachung des Lagerplatzes - Ziel: höhere Schonung der Steinbruch Ressourcen Genehmigung durch BH liegt vor.	V.: GF 2015 Antrag gestellt 2016 Errichtung begonnen 2018 Genehmigung 2019 Umsetzung
4,8,9	Datenüberwachung der Baumaschinen	Überwachung der Baumaschinen durch eingebaute GPS-Funktion und Anbindung an die EDV-Datenüberwachung, um Störungen zu vermeiden (70% der Maschinen sind damit ausgestattet)	V.: GF 2018 Umsetzung läuft 2019 Umsetzung weiter
2,4	Ölverbrauch und allg. Belastungen reduzieren	Entwicklung einer Auswertungstrategie unter Berücksichtigung der Analyse und Überprüfung der Konsequenzen aus der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs. Ziel: Energie- und Ressourcen sparen.	V.: GF 2018 umgesetzt 2019 Fortsetzung
3, 4, 8	Reinigungsanlage für Luftfilter	Reinigung der Luftfilter wöchentlich Weniger Verbrauch an Luftfiltern, Schonung der Maschinen	V.: GF 2018 Analyse 2019 Fortsetzung
3	Verfahrensoptimierung um Ressourcen zu schonen durch Reduktion v. Restmassen	Einsatz von Siebmaschinen nach dem Brecher Qualität- und Wiederverwertungsgrad des Recyclingmaterials erhöhen	V.: GF 2017 Beginn 2018 Aufbau 2019 Optimierung
4	Erneuerung des Ölabscheiders	Es wird einen effizienteren Ölabscheider eingebaut	V.: GF 2019 Umsetzung
3, 4	Einsatz von Umwälzpumpen im Warmwasser-Kreislauf	Nutzung von Umwälzpumpen nur im Bedarfsfall (Warmwassers-Kreislaufsystem) - Heizung für Waschhalle - Werkstatt nur als Frostwächter - Lüftungsanlage im Büro	V.: GF 2018 Planung 2019 Umsetzung
3	Photovoltaik auf Rekultivierungsflächen	Machbarkeitsstudie – Bessere Bodennutzung u. Einspeisung im öffentlichen Netz	V.: GF 2019 Überprüfung

11. Umweltmanagementsystem

Unser Umweltmanagementsystem dient zur Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik und besteht aus den Abschnitten:

Umweltpolitik, Umweltziele und Umweltprogramme

Das Umweltmanagement-System (UMS) sichert durch Eigenverantwortung aller Mitarbeiter des Unternehmens die Berücksichtigung des Aspektes "Umwelt" in allen Phasen des Systemablaufes.

Von der Geschäftsführung wird das UM-System durch ein internes Audit jährlich bewertet; erforderliche Korrekturmaßnahmen werden von der Geschäftsleitung eingeleitet.

Organisation, Personal, Kommunikation

Organisatorische Eingliederung: Die Aufgaben des Umweltbeauftragten werden von der Geschäftsleitung direkt wahrgenommen.

Verantwortlichkeiten in der Auftragsabwicklung: Jeder Mitarbeiter ist im eigenen Aufgabenbereich individuell für die Einhaltung der laut Umweltmanagement festgelegten Maßnahmen verantwortlich.

Qualifikation und Ausbildung: Durch wiederkehrende Schulungen, bzw. wiederkehrende Instruktionen wird die Förderung von Eigeninitiative, Eigenverantwortung und umweltbezogenes Denken aller Mitarbeiter gefördert und entwickelt.

Externe Kommunikation: Mit der Teilnahme am EMAS System mit Audit und Veröffentlichung bietet unser Unternehmen offene Information für alle Ansprüche.

Interne Kommunikation: Im Rahmen der täglichen Arbeitsbesprechung werden immer wieder Aspekte des Umweltverhaltens angesprochen und die Ernsthaftigkeit des Themas als "Chefsache" immer wieder unterstrichen und zum anderen eine permanente Umweltverhaltensschulung auf der Basis der "Kooperativen Selbstqualifikation" abgewickelt.

Auswirkungen auf die Umwelt

Bewertung und Registrierung der Auswirkungen auf die Umwelt basiert auf einer Bewertung der Maschinen und Anlagen und der jährlich durchgeführten Input – Output – Bilanz. Unter anderem werden dazu folgende Aspekte berücksichtigt:

- Gesetze und Verordnungen
- Interessengruppen wie Nachbarn und deren Betroffenheit
- Politische Schwerpunkte sowie
- Zu erwartende Entwicklungen und Trends

Rechtsregister: Ein auf dem aktuellen Stand gehaltenes Verzeichnis von Rechts- und Verwaltungsvorschriften, und sonstigen umweltpolitischen Anforderungen stellt die Einhaltung der Umweltgesetze sicher und bietet dem verantwortlichen Mitarbeiter und Bereichsleiter maximale Informationsmöglichkeit. Die Aktualisierung der relevanten Rechtsvorschriften wird durch die Mitgliedschaft in mehreren Verbänden – Bausstoffrecycling BRV, Abfall & Wasser ÖWAV und Forum Rohstoffe – gewährleistet. Aktualisierung und Zusammenfassung wird im Mai 2019 erfolgen.

Beschaffung nach umweltrelevanten Aspekten

Bei der Beschaffung von Roh- und Hilfsmaterialien werden im Rahmen der wirtschaftlichen Gegebenheiten umweltrelevante Gesichtspunkte berücksichtigt.

Umweltmanagement-Dokumentation

Unsere Umweltdokumentation besteht aus dem Online-Handbuch, Verfahrensanweisungen, Formblättern und Checklisten, in denen alle umweltrelevanten Vorgänge geregelt werden.

Mit dem Verfahren der Online- Dokumentation wird sichergestellt, daß umweltrelevante Informationen in der jeweils aktuellen Fassung jederzeit an den erforderlichen Stellen vorliegen. Die Lenkung der Dokumente/Daten gilt für alle umweltrelevanten Dokumente/Daten (interne wie externe), die für das Funktionieren des Umweltmanagement-Systems erforderlich sind.

Umweltbetriebsprüfungen

Umweltbetriebsprüfungen werden in Abständen von 3 Jahren durchgeführt; in den Zeiträumen dazwischen werden zusätzlich interne Audits gemacht. Ziel ist die Feststellung wie wirksam das Umweltmanagementsystem für die Umsetzung der Umweltpolitik des Unternehmens ist. So werden im Rahmen der jährlichen Evaluierung der Umwelterklärung Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt und in der Umwelterklärung berücksichtigt.

Aktuelle Aufsichtsberichte für Baurestmassendeponie Wimpassing (Datum: 2018), Bodenaushubdeponie Wimpassing (Datum: 2018), Wiederverfüllung des Tagebaus im Abbaufeld Neudorf (Datum:2018) werden derzeit durch einen externen Gutachter fertiggestellt.

Die letzte Umweltinspektion der Deponie Wimpassing wurde gemäß § 63a Abs.7 AWG 2002 durch Land Burgenland am 09.07.2018 durchgeführt. Die Sanierung der Sickerwasserleitungen wurde bestätigt. Festgestellten geringfügigen Mängel wurden behoben und der Behörde angezeigt.

Ansprechpartner

Für Fragen zu dieser Umwelterklärung steht der Umweltbeauftragte, Hr. Wolfgang Schraufstädter, unter der Telefonnummer +43 2255 7661 zur Verfügung.

12. Gültigkeitserklärung

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter
Ing. Christian Bauer
der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Campus 21, Europaring A04301, A-2345 Businesspark Wien Süd
(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der
Umwelterklärung der Organisation

Schraufstädter GmbH
Leithaprodersdorfer Straße
A-2485 Wimpassing
Registrierungsnummer AT-000273

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 des Europäischen Parlaments
und des Rates vom 28. August 2017 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem
Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit VO (EU) 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die
Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes
und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der
Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-
Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009
erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der
Öffentlichkeit verwendet werden.

Jenbach, am 26.05.2019



Landesgesellschaft
Österreich

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Campus 21 Europaring, A04301, A-2345 Businesspark Wien Süd, Austria

1860-1861

1862